



Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 145.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Beiträge zur Wirtschafts-Statistik:

Die Weinernte in den Jahren 1920, 1921 und 1922.

(Mit einer graphischen Darstellung.)

WINTERTHUR

Buchdruckerei Geschwister Ziegler
1923.

31/
3

Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus.

Heft

- 1—4. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1867—1870.
5. Die Volkszählung im Kanton Zürich v. 1. Dezember 1870 mit alphabetisch. Ortsverzeichnis
6. Statistik der Berufsarten des Kantons Zürich nach der Volkszählung v. 1. Dezember 1870.
- 7—14. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1871—1878.
15. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1878.
Inhalt: 1. Gemeindefinanzstatistik 1877. 2. Landwirtschaftliche Statistik 1878. 3. Statistik der Obstbäume nach der Zählung in den Jahren 1877 und 1878. 4. Statistischer Jahresbericht der Direktion des Erziehungswesens im Schuljahr 1878/79. 5. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1878.
16. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1879.
17. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1879.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1879. 2. Gemeindefinanzstatistik 1878. 3. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1879. 4. Gemeindefinanzstatistik 1879. 5. Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen auf den zürcherischen Regenstationen 1878 und 1879 mit Kärtchen.
18. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1880.
19. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1880.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1880. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1880. 3. Gemeindefinanzstatistik 1880.
20. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1880.
21. Berufs-Statistik. Die Bevölkerung des Kantons Zürich nach ihren Berufsarten auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
22. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1881.
23. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1881.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1881. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1881. 3. Statistik der Berufsarten der Bevölkerung des Kantons Zürich 1880. 4. Statistik der gegenseitigen Hilfsgesellschaften und Krankenvereine im Kanton Zürich 1880. 5. Gemeindefinanzstatistik 1881.
24. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1882.
25. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1882.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1882. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1882. 3. Gemeindefinanzstatistik 1882. 4. Statistik der Sparkassen im Kanton Zürich 1882.
26. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1883.
27. Statistische Beilage zum Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1883.
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1883. 2. Bevölkerungsstatistik 1883. 3. Unfall-Statistik 1879—1883. 4. Gemeindefinanzstatistik 1883.
28. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1884.
29. Landwirtschaftliche Statistik 1884.
30. Bevölkerungsstatistik 1884.
31. Gemeindefinanzstatistik 1884.
32. Landwirtschaftliche Statistik 1885.
33. Bevölkerungsstatistik 1885.
34. Gemeindefinanzstatistik 1885.
35. Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung 1886.
36. Landwirtschaftliche Statistik 1886.
37. Gemeindefinanzstatistik 1886.
38. Bevölkerungsstatistik 1886.
39. Landwirtschaftliche Statistik 1887.
40. Gemeindefinanzstatistik 1887.
41. Bevölkerungsstatistik 1887.
42. Landwirtschaftliche Statistik 1888.
43. Ergebnisse der Irrenzählung 1888.
44. Gemeindefinanzstatistik 1888.
45. Bevölkerungsstatistik 1888.
46. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der politischen Gemeinden Zürich 1888.
47. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der Primarschul-, Sekundarschulkreis- und Bürgergemeinden. Zürich 1888.
48. Landwirtschaftliche Statistik 1889.
49. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1888 mit Ortsverzeichnis.
50. Gemeindefinanzstatistik 1889.
51. Bevölkerungsstatistik 1889.
52. Landwirtschaftliche Statistik 1890.
53. Gemeindefinanzstatistik 1890.
54. Bevölkerungsstatistik 1890.
55. Ergebnisse der Rechtsstatistik 1885/91.
56. Arealstatistik 1891. 4 Karten.
57. Landwirtschaftl. Statistik 1891. 2 Karten.
58. Gemeindefinanzstatistik 1891.
59. Bevölkerungsstatistik 1891.
60. Bodenwertstatistik 1892, mit 3 Waser'schen Tabellen und 2 Karten.
61. Landwirtschaftliche Statistik 1892, mit 2 Waser'schen Tabellen und 1 Karte.

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlags).

Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

Heft 145.

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

Beiträge zur Wirtschafts-Statistik:

Die Weinernte in den Jahren 1920, 1921 und 1922.

(Mit einer graphischen Darstellung.)

WINTERTHUR

Buchdruckerei Geschwister Ziegler
1923.

Inhalt.

Die Weinernte im Kanton Zürich in den Jahren 1920, 1921 und 1922.

Textteil:

	Seite
a) Das Rebenareal	3
b) Der Weinertrag	5
c) Weinpreis und Geldwert der Weinernte	8
d) Die Schädigungen des Weinbaues durch Witterungsverhältnisse und Rebenkrankheiten	9

Tabellarischer Teil:

A. Ergebnisse der Weinernte 1920 im Kanton Zürich	
1. Gemeindeweise Uebersicht	13
2. Bezirksweise Uebersicht	16
B. Ergebnisse der Weinernte 1921 im Kanton Zürich:	
1. Gemeindeweise Uebersicht	17
2. Bezirksweise Uebersicht	20
C. Ergebnisse der Weinernte 1922 im Kanton Zürich:	
1. Gemeindeweise Uebersicht	21
2. Bezirksweise Uebersicht	24
D. Die Weinernte-Erträge im Kanton Zürich nach Quantum und Geldwert in den 49 Jahren 1874—1922	25
E. Die relativen Weinerträge (in Hektoliter per Hektar) in den Bezirken 1874—1922	26
F. Relativer Bruttowert des Weinertrages (Franken per Hektar) in den Bezirken 1874—1922	27
Graphische Darstellung betreffend Ertrag und Geldwert der Weinernte 1874—1922 (absolut und per Hektar) im Anhang.	

Die Weinernte im Kanton Zürich in den Jahren 1920, 1921 und 1922.

a) Das Rebenareal.

Die der Statistik des Weinbaues zugrunde liegenden Arealangaben sind dem Rebkataster entnommen, der erstmals nach dem Gesetz vom 12. Juni 1881 betreffend Massnahmen gegen die Reblaus anzulegen und hernach in vierjährigen Zeitabschnitten zu revidieren war. Solche Revisionen fanden in den Jahren 1918 und 1922 statt. In den Zwischenjahren 1919—21 wurde, um zu möglichst richtigen Arealangaben zu gelangen, alljährlich der Umfang der stattgefundenen Rodungen erhoben und an dem zu Anfang des Jahres vorhandenen Areal in Abrechnung gebracht.

Das auf dieser Basis festgestellte Rebenareal stellt sich im Kanton

im Jahre	auf ha	im Jahre	auf ha
1918	1811,7	1921	1642,9
1919	1772,9	1922	1466,0
1920	1714,6		

In der vierjährigen Periode 1918—22 ist das Rebland im Umfang wieder um 345,7 ha zurückgegangen. Das seit einigen Jahren zu konstatierende Anziehen der Weinpreise und die damit im Zusammenhang stehende Steigerung des relativen Bruttowertes der Weinernte hat demnach die rückläufige Entwicklung im Weinbau nicht aufzuhalten vermocht. Gegenüber der vorangehenden vierjährigen Periode 1914—18 mit einer Abnahme des Rebenareals um 619 Hektar ergibt sich immerhin eine Verbesserung; im Tempo der Beseitigung dieser Kulturen ist eine Verlangsamung eingetreten.

Die nachstehende Uebersicht gibt über die im Jahre 1881 und zu Ende 1922 in den einzelnen Bezirken vorhandene Reblandfläche und das Mass des Rückganges insgesamt und in den Jahren 1918—22 Auskunft.

Bezirke	Rebland in ha		Gesamt- abnahme %	Abnahme 1918—22 ha	%
	1881	1922			der Fläche von 1881
Zürich . . .	748,8	142,7	80,9	43,7	5,8
Affoltern . . .	141,1	10,4	92,6	6,1	4,3
Horgen . . .	419,9	41,4	90,1	13,6	3,2
Meilen . . .	1054,5	344,3	67,3	64,7	6,1
Hinwil . . .	86,8	0,2	99,8	0,2	0,2
Uster . . .	132,2	6,7	94,9	9,2	7,0
Pfäffikon . . .	32,1	—	100,0	—	—
Winterthur . . .	810,4	138,2	82,9	35,9	4,4
Andelfingen . . .	871,9	320,3	63,3	56,5	6,5
Bülach . . .	704,0	274,5	61,0	54,3	7,7
Dielsdorf . . .	584,6	187,3	68,0	61,5	10,5
Kanton	5586,3	1466,0	73,8	345,7	6,2

Aus diesen Zahlen geht hervor, dass das Rebland im Kanton pro 1922 wenig mehr als 1 Viertel des früheren Umfanges aufweist, gegen noch nahezu ein Drittel ($32,4\%$) im Jahre 1918. Auf die letzten vier Jahre entfällt allein eine Abnahme von $6,2\%$, gegen eine solche von $11,1\%$ im Zeitraum 1914—18.

Nach Bezirken betrachtet, ergibt sich die geringste Abnahme der Rebfläche seit 1881 mit 61 bis 68% in Bülach, Andelfingen, Meilen und Dielsdorf; hier sind noch 32 bis 39% des ursprünglichen Areals erhalten geblieben. In Zürich und Winterthur sind dagegen über 4 Fünftel der Reben verschwunden, die Restfläche macht nur noch $19,1$ bzw. $17,1\%$ des ursprünglichen Bestandes aus. Noch ungünstigere Verhältnisse zeigen sich in Horgen, Affoltern und Uster, indem hier mit $9,0$, $7,4$ und $5,1\%$ nicht einmal mehr 1 Zehntel des früher mit Reben bepflanzten Areals dieser Kultur erhalten blieb. Dass in den beiden dem Rebbau ungünstigen Bezirken Hinwil und Pfäffikon die Reben nahezu bzw. vollständig verschwunden sind, dürfte unter diesen Umständen nicht überraschen.

In den letzten 4 Jahren ergibt sich, relativ betrachtet, die bedeutendste Abnahme ($7,7$ bzw. $10,5\%$ der ursprünglichen Fläche) in den Bezirken Bülach und Dielsdorf. Die noch am meisten Rebland aufweisenden Bezirke Meilen und Andelfingen verzeigen einen Rückgang von $6,1$ bzw. $6,5\%$.

Von den 126 Weinbaugemeinden im Jahre 1922 verzeigen 19 ein Areal von unter 1 Hektar; sie können demnach kaum mehr auf diesen Namen Anspruch machen. 20 weitere Gemeinden weisen ferner ein Areal von 1—3 ha, 11 von 3—5 ha, 25 von 5—10 ha, 27 von 10—20 ha, 13 von 20—30 ha, 9 von 30—50 ha und 2 von über 50 ha auf. Als Gemeinden mit dem bedeutendsten Rebenareal sind zu bezeichnen: Meilen ($102,3$ ha), Stäfa ($78,1$ ha), Weiningen ($44,7$ ha), Rafz ($44,6$ ha), Freienstein ($43,4$ ha), Neftenbach ($38,9$ ha), Eglisau ($37,5$ ha), Küsnacht ($36,6$ ha), Männedorf ($34,3$ ha), Herrliberg ($34,2$ ha), Flaach ($33,4$ ha). Die mit Reben bepflanzte Fläche dieser 11 Gemeinden stellt sich auf 528 Hektar oder 36% des Gesamtareals des Kantons.

Das drastische Bild, das in den vorstehenden Arealangaben in bezug auf den Rückgang des Weinbaues im Kanton Zürich sich ergibt, wird noch verstärkt, wenn man die Entwicklung der Katastersumme des Reblandwertes in Berücksichtigung zieht. Diese Summe ist nämlich von Fr. 49,438,000 im Jahre 1881 auf Fr. 9,888,700 pro 1922 zurückgegangen. Die Restsumme beträgt noch 20% des Wertes vor 40 Jahren, während das Areal bekanntlich noch $26,2\%$ ausmacht.

Seit dem Jahre 1914 ist nun in der Weise eine Wandlung eingetreten, dass das Areal sich in relativ stärkerem Masse verminderte als der Schätzungswert. So steht einer Verminderung des ersteren von $11,1\%$ pro 1914—18 bzw. $6,2\%$ pro 1918—22 eine Abnahme des Katasterwertes von nur $4,5\%$ bzw. $4,7\%$ gegenüber.

Diese gegenüber der Zeit von 1914 veränderte Entwicklung weist darauf hin, dass der auf die Flächeneinheit von 1 Hektar berechnete Wert

des Reblandes sich in den Jahren seit 1914 nicht vermindert, sondern gehoben hat. Es ist das aus folgenden Durchschnittszahlen ersichtlich.

	Schätzungswert per ha Rebland
	Fr.
1881	8849
1898	8307
1914	5603
1918	6300
1922	6745

Der bedeutende Rückgang des Rebland-Katasterwertes ist demnach in der Hauptsache in den Jahren 1898—1914 erfolgt. Wenn aus den Arealangaben hervorgeht, dass die dem Weinbau günstigeren Verhältnisse der letzten Jahre den Rückgang desselben nicht aufzuhalten vermochten, so stehen wir doch einem Mehrwert des noch vorhandenen Reblandes gegenüber, der den früheren Rückschritt immerhin bei weitem noch nicht gutmacht. Die neuliche Steigerung des Hektarwertes mag übrigens z. T. davon herrühren, dass durch die Rodungen in erster Linie das minderwertige Rebland betroffen wurde.

b) Der Weinertrag.

Will man die Ergebnisse der Weinernte der drei Jahre, oder mehr noch der 49 Jahre, für welche statistische Erhebungen vorhanden sind, untereinander vergleichen, so hat man auf die einen ständigen Rückgang der Bruttoernte bewirkende Verminderung des Weinbauareals Rücksicht zu nehmen. Dem absoluten Weinertrag kommt hauptsächlich vom Standpunkte der landwirtschaftlichen Produktion überhaupt und der Eigenversorgung der Bevölkerung Bedeutung zu, während die Ergiebigkeit der Ernten der einzelnen Jahre anhand der verhältnismässigen Erträge pro Hektar Rebfläche zu beurteilen ist.

Der absolute und der relative Weinertrag stellt sich in den drei Erhebungsjahren wie folgt:

	Weinertrag	
	absolut	per ha
	hl	hl
1920	35,906	20,9
1921	47,596	29,0
1922	94,921	64,7

Das Jahr 1922 lieferte demnach einen absolut doppelt, relativ mehr als doppelt so hohen Ertrag, wie das vorangehende Jahr 1921. Der Ertrag des Jahres 1920 steht weit zurück.

Verglichen mit den Weinernten der Jahre 1874—1922 steht das Jahr 1920 dem absoluten Ertrag nach an fünftletzter und dem Relativertrag nach an zwölftletzter Stelle. Nur ganz wenige ausgesprochene Fehljahre der 49-jährigen Periode lieferten einen noch geringeren Weinertrag. Für

das Jahr 1921 lauten die Ertragsangaben etwas günstiger, doch verzeichnen nur fünf vorangehende Jahre einen geringeren absoluten und 22 einen geringeren Durchschnittsertrag.

Wesentlich günstigere Verhältnisse ergeben sich in bezug auf die Ernte des Jahres 1922. Zwar macht sich hier die Arealverminderung am stärksten geltend und in nicht weniger als 32 von den 48 vorangehenden Jahren war ein grösserer absoluter Weinertrag zu verzeichnen. Geht man aber vom Relativertrag pro Hektar Rebland aus, so wird das Jahr 1922 nur von den drei Jahren 1874—76 mit 72 bis 112 Hektoliter Ertrag übertroffen.

Nach den bezirkswisen Zusammenzügen der nachstehenden tabellarischen Darstellungen ergibt sich in bezug auf den Weinertrag der einzelnen Jahre in diesen Unterabteilungen des Kantons kein einheitliches Bild. Wir stellen im Nachstehenden den Relativertrag der drei Jahre dem Mittel der 49 Jahre gegenüber.

Bezirke	Weinertrag per Hektar Rebfläche			
	1874—1923	1920	1921	1922
	Mittel hl	hl	hl	hl
Zürich . . .	42,9	6,7	20,9	89,8
Affoltern . . .	31,7	12,2	22,6	67,3
Horgen . . .	47,8	41,1	43,2	55,5
Meilen . . .	40,5	25,4	40,6	76,6
Hinwil . . .	16,3	12,5	10,0	5,0
Uster . . .	26,3	6,2	9,8	41,5
Pfäffikon . . .	21,0	—	—	—
Winterthur . .	23,4	19,7	18,2	43,1
Andelfingen . .	34,1	24,8	34,2	73,9
Bülach . . .	30,2	23,7	23,8	41,0
Dielsdorf . . .	37,2	12,2	18,1	61,9
Kanton . . .	35,3	20,9	29,0	64,7

Von den eigentlichen Weinbaubezirken — die Oberlandbezirke Hinwil und Uster und der Bezirk Affoltern können, wie das aller Reben entblösste Pfäffikon, als solche ausser Betracht fallen — verzeichnen Zürich und Dielsdorf im Jahre 1920 eine völlige Missernte; der Relativertrag macht nur 15,5 bzw. 32,8 % des 49-jährigen Mittels aus. Etwas günstiger lauten die Ertragsangaben für Meilen (62,7 %), Andelfingen (72,7 %), Bülach (78,5 %), Winterthur (84,2 %) und Horgen (86 % der Mittelernte).

Auch im Jahre 1921 blieb der Relativertrag in den Bezirken Zürich und Dielsdorf mit 48,7 bzw. 48,6 % des Jahresmittels am stärksten zurück. Winterthur und Bülach verzeigten mit 77,8 bzw. 78,8 % etwas über $\frac{3}{4}$, Horgen mit 90,4 % neun Zehntel einer Mittelernte. In Meilen und Andelfingen entsprach 1921 der Ertrag ziemlich genau dem Mittel der 49 Jahre.

Das günstige Gesamtergebnis der Weinernte des Jahres 1922 tritt in den Relativerträgen sämtlicher Weinbaubezirke in Erscheinung, am stärksten in Zürich und Andelfingen, wo das 49-jährige Mittel um mehr als das Doppelte übertroffen wird. Auch in Meilen und Winterthur fiel der Weinertrag mit 189 bzw. 184 % einer Mittelernte ausserordentlich günstig aus, während Dielsdorf mit 166 %, Bülach mit 136 % und Horgen mit 116 % schon etwas weiter zurückstehen, doch immer noch den Mittelsertrag z. T. erheblich übersteigen.

In der Statistik des Weinbaues wird, schon mit Rücksicht auf den verschiedenen Preis, stets nach der Art des Gewächses unterschieden. Anhand dieser Unterscheidung kann man sich die Frage vorlegen, ob die grössere oder geringere Fruchtbarkeit der einzelnen Rebsorten etwa auf das Schwanken der Ernteerträge von Einfluss gewesen sei. Die nachstehenden Angaben für die drei Erhebungsjahre lassen uns diese Frage nicht ohne weiteres verneinen.

		Weinertrag nach der Qualität					
		rot		weiss		gemischt	
		hl	%	hl	%	hl	%
1920 . . .		9,859	27,5	24,256	67,5	1,791	5,0
1921 . . .		11,200	23,5	32,789	68,9	3,607	7,6
1922 . . .		21,813	23,0	63,201	66,6	9,907	10,4

Es zeigt sich, dass mit steigendem Ertrag die Bedeutung des roten Gewächses etwas abnimmt. Setzt man den Weinertrag pro 1920 zu 100 an, so ergibt sich für Weisswein pro 1922 eine Steigerung auf 260, für Rotwein dagegen nur auf 221. Am stärksten wurde der Ertrag an Schillerwein vermehrt, was davon herrührt, dass entweder wegen der Menge oder wegen der Qualität der geernteten Trauben in geringerem Masse gesündigt wurde.

Von den sieben Weinbaubezirken des Kantons produziert ein einziger, nämlich Winterthur, überwiegend Rotwein; in den drei Jahren 1920—22 entfallen hier 62 bis 64 % der Gesamtmenge auf das rote, 32,4 bis 35 % auf weisses Gewächs und 1,6—5,5 % wurden gemischt gekeltert. Auch Andelfingen und Bülach produzierten mit 33—42 % bzw. 29—47 % noch erhebliche Quantitäten Rotwein, doch überwiegt der Weisswein im ersteren Bezirk mit 58—67 % und im letzteren mit 50—65 % der Gesamternte beträchtlich. In Dielsdorf, wo 15,6—17 % des Quantum auf Rotwein und 38,6—44,6 % auf Weisswein entfallen, wird noch in starkem Masse ungesündigt gekeltert, nicht weniger als 38,4—45,8 % des Gesamtquantums ist Schillerwein. Das Gleiche gilt, wenn auch nicht in demselben Masse, für den Bezirk Zürich, wo nur 4,7—7,1 % auf Rotwein, 65,3—73 % dagegen auf Weisswein und 21,5—30 % auf Schiller entfallen. Im Bezirk Meilen macht der Rotwein in allen drei Jahren rund 9 % und der Weisswein rund 91 % des Gesamtquantums aus. Verhältnismässig am meisten Weisswein produzierte der Bezirk Horgen mit 86,6—99,5 % der Gesamternte; auf Rotwein entfallen nur 0,3—3 %.

c) Weinpreis und Geldwert der Weinernte.

In den letzten Ausgaben dieser Statistik konnte für die zweite Hälfte des letzten Jahrzehnts ein starkes Anziehen der Produzenten-Weinpreise konstatiert werden. Der Mittelpreis im Kanton erreichte im Jahre 1918 mit Fr. 143,₈ per Hektoliter seinen Höhepunkt, worauf pro 1919 ein Rückgang auf Fr. 114,₅ stattfand.

Im Jahre 1920 trat eine erneute Steigerung des Produzentenpreises, und zwar auf die vorher nie erreichte Höhe von Fr. 147,₅ per Hektoliter im kantonalen Mittel ein. Damit fand aber die aufsteigende Tendenz ihren Abschluss; im Jahre 1921 ergibt sich ein Rückgang auf Fr. 125,₉ per Hektoliter, und das Jahr 1922 verzeichnet mit Fr. 58,₉ so dann einen so niedrigen Mittelpreis, wie er seit 1915 nie mehr zu konstatieren war. Der Preissturz von 1920 bis 1922 beträgt nicht weniger als 60 %.

Für die verschiedenen Weinsorten nach der Farbe stellt sich der Mittelpreis in den drei Jahren wie folgt:

	Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gemischtes Gewächs
	per hl	per hl	per hl
	Fr.	Fr.	Fr.
1920 . . .	200,7	126,6	138,8
1921 . . .	178,9	108,0	124,0
1922 . . .	93,0	47,9	54,0

Für Rotwein ergibt sich von 1920 bis 1922 mit 53,₇ % kein völlig so grosser Preisabfall, wie für Weisswein (62 %) und für Schiller (61 %). Von den einzelnen Bezirke verzeichnen innert den zwei Jahren Bülach, Zürich und Dielsdorf mit 64,₂—60,₆ % einen etwas stärkeren Preisrückgang als die übrigen mit 59,₁ bis herab auf 53,₂ %; immerhin zeigen sich hierin keine wesentlichen Unterschiede.

Die Höhe des Geldwertes der Weinernte der drei Jahre wird von dieser Preisgestaltung selbstverständlich in starkem Masse beeinflusst, und zwar in der Weise, dass die bedeutende Ueberlegenheit des Ertrages von 1922 gegenüber den beiden vorangehenden Jahren, absolut betrachtet, vollständig verschwindet.

	Geldwert der Weinernte	
	absolut	per ha
	Fr.	Fr.
1920 . . .	5,297,580	3090
1921 . . .	5,990,860	3647
1922 . . .	5,590,080	3813

Der Weingeldwert des Jahres 1922 beträgt demnach nur Fr. 292,500 oder 5,₅ % mehr als derjenige von 1920, dagegen Fr. 400,780 oder 6,₇ % weniger als der Geldwert von 1921. Die gegenüber den beiden Vorjahren sehr ergiebige Ernte von 1922 hat den Weinproduzenten keine Mehreinnahmen gebracht, denselben bezüglich des Absatzes vielmehr nur Verlegenheit bereitet.

Zu etwas günstigeren Ergebnissen in bezug auf die finanzielle Bedeutung der Ernte des letzten Jahres, wie der beiden Vorjahre, gelangt man anhand des verhältnismässigen Geldwertes pro Hektar Rebfläche. Dieser Relativgeldwert erreichte im Jahre 1922 mit Fr. 3813 den zweithöchsten Stand der 49-jährigen Beobachtungsperiode; nur im Jahre 1918 ergab sich, dank einem um das 2½-fache höheren Mittelpreis, ein Hektarwert der Ernte von Fr. 4598.

Verglichen mit dem 49-jährigen Durchschnittswert der Weinernte, der sich auf Fr. 1443 per Hektar stellt, ergibt sich pro 1920 mit Fr. 3090 eine Erhöhung um 114 %, pro 1921 mit Fr. 3647 um 153 % und pro 1922 mit Fr. 3813 um 164 %. Für die einzelnen Bezirke erhält man mit Bezug auf den Relativwert der Ernten folgende Vergleichszahlen.

Bezirke	Relativer Bruttowert des Weinertrages pro ha			
	1874—1922 Mittel Fr.	1920 Fr.	1921 Fr.	1922 Fr.
Zürich	1,593	909	2,685	4,707
Affoltern	1,157	1,293	2,525	3,168
Horgen	1,509	4,557	3,957	2,790
Meilen	1,638	3,708	5,281	4,568
Hinwil	556	1,100	1,000	250
Uster	1,091	1,164	1,022	2,506
Pfäffikon	694	—	—	—
Winterthur . . .	1,273	3,647	2,952	3,764
Andelfingen . . .	1,496	3,381	4,196	4,365
Bülach	1,253	3,917	2,844	2,426
Dielsdorf	1,394	1,586	2,180	3,182
Kanton .	1,443	3,090	3,647	3,813

Aus der Gestaltung dieser Durchschnittszahlen der einzelnen Jahre können wieder Tatsachen konstatiert werden, die bereits anhand der Erträge festgestellt wurden. So zeigt sich die völlige Missernte des Jahres 1920 in den Bezirken Zürich und Dielsdorf auch hier. Bezeichnend für die veränderte Bedeutung des Geldes ist gewiss die Tatsache, dass der Relativwert der Weinernte, trotz den in allen Bezirken pro 1920 erzielten geringen Erträgen, überall, mit Ausnahme von Zürich, das 49-jährige Mittel übersteigt.

d) Die Schädigung des Weinbaues durch Witterungsverhältnisse und Rebenkrankheiten.

Nach den in den Bauernregeln niedergelegten alten Erfahrungen der Winzer wird zur Bewahrung der Reben vor Frühjahrsfrösten ein möglichst später Eintritt derselben in die Entwicklung als vorteilhaft betrachtet. Im Laufe der Monate Mai und Juni soll aber die Rebe im Wachstum so weit fortschreiten, dass um die Sommersonnenwende die Traubenblüte vor sich gehen kann. An einem raschen und günstigen Verlauf der Blüte werden für den Ausfall der Traubenernte grosse Hoffnungen geknüpft.

Ueber den Zeitpunkt der Traubenblüte ergeben sich aus den Weinbau-Fragezetteln für die drei Jahre 1920—22 ziemlich genaue übereinstimmende Verhältnisse. In rund 4 Fünftel aller Gemeinden (77—81 %) standen die Reben zu Mitte des Monats Juni in allen drei Jahren bereits in Blüte, und diese wurde vom Wetter so begünstigt, dass sie in 3 Viertel (1920), 4 Fünftel (1922) bzw. 5 Sechstel (1921) aller Gemeinden im Monat Juni bereits ihren Abschluss fand.

Wenn trotzdem der Weinertrag in den drei Jahren, wie den vorangehenden Ausführungen entnommen werden kann, so ungleich ausfiel, ist das auf die bekannten Schadenfaktoren zurückzuführen, die sich im Verlauf der Vegetation mehr oder weniger stark geltend machten. Nach verschiedenen spontan gemachten Bemerkungen der berichterstattenden Organe war der Traubenschuss im Frühling 1920 ein vorzüglicher. Schon in den letzten Tagen des Monats Mai und anfangs Juni trat aber, begünstigt durch feuchtes, dunstiges Wetter und Streichnebel, der falsche Meltau verheerend auf. Noch nicht bespritzte Reben wurden derart von dem Pilze befallen, dass vielerorts jede Aussicht auf einen Ertrag zunichte gemacht wurde. In den übrigen Rebgrundstücken war eine 4—7-malige Bespritzung notwendig, um die Krankheit einzudämmen. Die nachstehende Uebersicht gibt in bezug auf diese Schäden Auskunft.

Schadenursachen im Jahre 1920 in Gemeinden *

Ertrags- verminderung	Frost	Hagel- schlag	Regen und Kälte während der Blüte	im Sommer	Falscher Meltau	Gesamt- schaden
1 Zehntel	4	9	11	4	5	1
2 "	4	2	12	2	10	4
3 "	—	5	4	1	17	14
4 "	—	1	1	—	18	6
5 "	—	1	—	—	24	21
6 "	1	—	1	—	9	15
7 "	—	—	—	—	12	22
8 "	—	—	—	—	10	15
9 "	—	—	—	—	21	25
10 "	—	—	—	—	6	9
Total Gemeinden	9	18	29	7	132	132

* Inkl. städtische Quartiere von Zürich und Winterthur.

Der falsche Meltau trat demnach im Jahre 1920 in allen Gemeinden auf und vernichtete in nahezu der Hälfte derselben über 5 Zehntel des Traubenansatzes. In einzelnen Gemeinden wurde der Ertrag vollständig zerstört. Durch Naturereignisse, wie Frost und Hagelschlag, wurde der Weinertrag nur in einigen wenigen Gemeinden dezimiert.

In bezug auf die Weinbauschädigung des Jahres 1921 ergibt sich insofern ein wesentlich verändertes Bild, als Frost und Hagelschlag als Schadenfaktoren in erste Linie rücken, während die Ertragsvermindernngen durch Regen und Kälte und durch den Hauptfeind des Rebbaues, „den falschen Meltau“, in den Hintergrund treten.

Schadenursachen im Jahre 1921 in Gemeinden *

Ertrags- verminderung	Frost im Frühjahr	Hagel- schlag	Regen und Kälte während der Blüte	im Sommer	Falscher Meltau	Gesamt- schaden
1 Zehntel	8	22	8	1	24	8
2 "	18	19	11	—	14	11
3 "	14	12	1	—	8	21
4 "	6	3	—	—	2	16
5 "	9	3	—	—	1	17
6 "	9	1	—	—	—	10
7 "	5	—	—	—	—	15
8 "	1	—	—	—	—	12
9 "	—	1	—	—	—	2
10 "	2	—	—	—	—	3
Total Gemeinden	72	61	20	1	49	115

* Inkl. städtische Quartiere von Zürich und Winterthur.

Es zeigt sich, dass in bezug auf die Zahl der betroffenen Gemeinden, wie in bezug auf die Höhe des entstandenen Schadens, die Frühjahrsfröste am unheilvollsten gewirkt haben. Als Frosttage werden genannt 12., 15., 16./17. und 18. April, 24., 25. und 28. April, 3., 4./6., 6./7. Mai und 12. Mai. Nicht in diesen Angaben inbegriffen sind die Meldungen von drei Gemeinden über Frostschaden im Winter in der Höhe von $\frac{3}{10}$ der Fruchtaugen.

Der durch Hagelwetter entstandene Schaden war weniger verlustbringend; die Ertragsverminderung überstieg in der grossen Mehrzahl der Gemeinden nicht drei Zehntel. Nach den vorliegenden Angaben traten Hagelwetter vom Frühjahr (Mai) bis zu Anfang September auf. Grosse Verbreitung hatte ein Hagelwetter in der Nacht vom 29. auf 30. Juni, über welches aus 11 Gemeinden der Bezirke Winterthur, Andelfingen und Bülach Angaben vorliegen. Teilweise gleiche Verbreitung hatte ein am 13. und 14. August aufgetretenes Hagelwetter, über welches von 11 Berichterstattern aus den Bezirken, Zürich, Winterthur, Andelfingen, Bülach und Dielsdorf berichtet wird. Zudem werden vereinzelt nicht weniger als 14 weitere Tage mit Hagelwetter erwähnt, und in einer Anzahl Berichte fehlt das Datum des Ereignisses.

Neben den 49 Gemeinden, welche eine Ertragsverminderung durch falschen Meltau verzeichnen, melden 5 Schäden von je $\frac{1}{10}$ durch das Auftreten des Sauerwurms, 3 durch Grünfäule, 1 durch Rotbrenner und 1 durch Vogelfrass. Bemerkenswert ist, dass verschiedene Berichterstatter der grossen Trockenheit eine ungünstige Wirkung auf die Entwicklung der Trauben zuschreiben.

Im Jahre 1922 kommt dem falschen Meltau als Schadenfaktor eine noch wesentlich geringere Bedeutung zu als im Vorjahr, was um so bemerkenswerter ist, als der Sommer sehr regenreich verlief. Dagegen hatte, wie aus nachstehender Uebersicht hervorgeht, wieder eine grosse Zahl von Gemeinden unter Hagelschaden zu leiden.

Schadenursachen im Jahre 1922 in Gemeinden *

Ertrags- verminderung	Frost	Hagel- schlag	Regen und Kälte während der Blüte	im Sommer	Falscher Meltau	Gesamt- schaden
1 Zehntel	11	17	13	7	24	22
2 "	8	9	1	4	1	21
3 "	4	12	2	—	1	14
4 "	2	6	—	1	—	10
5 "	4	4	—	—	—	11
6 "	1	1	—	—	—	3
7 "	—	1	—	—	—	4
8 "	—	—	—	—	—	—
9 "	—	—	—	—	—	—
10 "	—	—	—	—	—	—
Total Gemeinden	30	50	16	12	26	85

* Inkl. städtische Quartiere von Zürich und Winterthur.

Der von 36 Gemeinden (6 ohne Angabe der Einbusse) gemeldete Frostschaden erfolgte nur zum geringen Teil (3 Gemeinden) während der Vegetationsperiode, vielmehr in der ersten Hälfte des Februar (6.—10.) durch Vernichtung einer Anzahl Fruchtaugen infolge grosser Winterkälte. Vielfach wird bemerkt, dass der Schaden nur in den untern Reblagen oder an ungedeckten Reben eintrat.

An Gewittertagen, welche Hagelschaden brachten, sind in den Weinbau-Fragezetteln des Jahres 1922 insgesamt 13 verzeichnet. Besonders verlustreich verliefen vier Gewitter, die am 6. Juni, 16. Juli, 24. Juli und 1. August auftraten. Durch das erste dieser Hagelwetter wurde die Stadt Winterthur mit Ausgemeinden und die Gemeinde Henggart betroffen. Das Wetter vom 16. Juli schädigte namentlich die Kulturen der Gemeinden beider Seeufer bis nach Zürich, ferner der Gemeinde Neftenbach. Am 24. Juli wurden wieder die Quartiere Hottingen und Riesbach und die Gemeinde Zollikon (die bereits am 16. gelitten hatten) betroffen, ferner die Gemeinden Dällikon, Dielsdorf, Rümlang und Freienstein. Das vierte der erwähnten, mit Hagelschlag verbundenen Gewitter, das am 1. August auftrat, hatte seine Verbreitung in einzelnen Seegemeinden (Rüschlikon und Küsnacht), in Winterthur und Umgegend und in vier Gemeinden des Bezirkes Bülach.

Ueber Schädigungen des Weinbaues durch Regen während der Blüte und im Sommer, wie durch das Auftreten des falschen Meltaus, werden nur vereinzelt Angaben gemacht, was um so erwähnenswerter ist, als der Sommer 1922 zu den niederschlagsreichsten gehört. Dass aber das Ausreifen der Trauben und damit die Qualität des geernteten Produktes unter den Niederschlägen gelitten habe, wird in verschiedenen Berichten hervor-gehoben.

Im grossen und ganzen lässt sich anhand der vorliegenden Statistik hervorheben, dass nicht die Elementarereignisse, wie Frost und Hagel, es sind, die dem Weinbau des Kantons den grössten Schaden zufügen, sondern dass der falsche Meltau denselben am stärksten beeinträchtigt. Die Erfahrungen des Jahres 1922 zeigen deutlich, dass die Weinrebe in unserem Gebiet immer noch ertragfähig ist, wenn es gelingt, diesen ihren Hauptfeind mit Erfolg zu bekämpfen.

A. Ergebnis der Weinernte 1920 im Kanton Zürich.

1. Gemeindeweise Uebersicht.

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1920				Geldwert (Fr.) 1920			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
	Zürich 2 . . .	7,3	—	244,0	—	244,0	—	26,840	—	26,840
	" 6 . . .	4,9	—	26,0	—	26,0	—	2,860	—	2,860
	" 7 . . .	4,5	—	128,0	—	128,0	—	16,120	—	16,120
	" 8 . . .	2,4	8,0	76,0	—	84,0	1,600	10,640	—	12,240
1	Stadt Zürich . .	19,1	8,0	474,0	—	482,0	1,600	56,460	—	58,060
2	Alstetten . . .	2,7	—	2,0	—	2,0	—	300	—	300
3	Birmensdorf . .	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Dietikon . . .	3,7	—	9,0	20,0	29,0	—	900	2,000	2,900
5	Engstringen, Ober-	6,1	—	—	22,0	22,0	—	—	3,300	3,300
6	" Unter-	13,8	—	—	56,0	56,0	—	—	8,400	8,400
7	Geroldswil . .	8,1	—	—	18,0	18,0	—	—	2,700	2,700
8	Höngg	46,7	—	60,0	—	60,0	—	8,400	—	8,400
9	Oetwil	13,5	—	—	7,0	7,0	—	—	1,120	1,120
10	Schlieren . . .	2,0	—	3,0	1,0	4,0	—	450	150	600
11	Utikon	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Urdorf, Nieder-	1,5	—	6,0	2,0	8,0	—	720	240	960
13	" Ober-	3,0	—	50,0	—	50,0	—	4,000	—	4,000
14	Weiningen . .	47,8	22,0	65,0	130,0	217,0	3,960	9,750	20,800	34,510
15	Zollikon . . .	9,3	36,0	201,0	—	237,0	7,200	30,150	—	37,350
	Bez. Zürich 1920	178,8	66,0	870,0	256,0	1,192,0	12,760	111,130	38,710	162,600
	1919	184,8	492,2	4,712,1	2,660,6	7,864,9	65,170	456,670	271,210	793,050
16	Affoltern . . .	3,0	—	25,0	—	25,0	—	3,250	—	3,250
17	Bonstetten . .	4,4	—	25,0	—	25,0	—	2,500	—	2,500
18	Hedingen . . .	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Mettmenstetten	2,6	—	—	70,0	70,0	—	—	8,400	8,400
20	Obfelden . . .	2,5	—	—	53,0	53,0	—	—	4,240	4,240
21	Ottenbach . . .	0,6	2,0	5,0	—	7,0	260	600	—	860
22	Wettswil . . .	0,7	—	5,0	—	5,0	—	400	—	400
	Bezirk Affoltern 1920	15,2	2,0	60,0	123,0	185,0	260	6,750	12,640	19,650
	1919	16,4	—	235,0	164,0	399,0	—	19,830	14,680	34,510
23	Adliswil . . .	7,3	—	151,5	—	151,5	—	17,040	—	17,040
24	Horgen	3,7	—	118,0	—	118,0	—	14,160	—	14,160
25	Kilchberg . . .	9,1	—	455,0	—	455,0	—	52,320	—	52,320
26	Langnau . . .	0,9	—	35,0	—	35,0	—	4,200	—	4,200
27	Oberrieden . .	12,5	—	694,2	—	694,2	—	76,360	—	76,360
28	Richterswil . .	0,4	1,0	4,0	—	5,0	160	600	—	760
29	Rüschlikon . .	6,3	—	210,0	—	210,0	—	24,150	—	24,150
30	Thalwil . . .	7,6	—	265,4	—	265,4	—	29,200	—	29,200
31	Wädenswil . .	3,8	10,0	176,2	—	186,2	1,100	15,860	—	16,960
	Bez. Horgen 1920	51,6	11,0	2,109,3	—	2,120,3	1,260	233,890	—	235,150
	1919	53,7	5,0	1,277,6	2,0	1,284,6	650	124,220	280	125,150

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1920				Geldwert (Fr.) 1920			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
32	Erlenbach . . .	31,0	108,0	970,0	—	1,078,0	21,600	145,500	—	167,100
33	Herrliberg . . .	54,5	108,0	972,0	—	1,080,0	19,010	145,800	—	164,810
34	Hombrechtikon . . .	10,4	12,0	108,0	—	120,0	3,240	18,360	—	21,600
35	Küsnacht . . .	44,0	—	1,457,0	—	1,457,0	—	174,840	—	174,840
36	Männedorf . . .	43,0	152,0	1,366,0	—	1,518,0	26,300	204,900	—	231,200
37	Meilen . . .	109,0	168,0	1,511,0	—	1,679,0	21,180	226,650	—	247,830
38	Oetwil . . .	0,1	—	1,0	—	1,0	—	150	—	150
39	Stäfa . . .	80,8	247,0	2,225,0	—	2,472,0	43,230	311,500	—	354,730
40	Uetikon . . .	29,0	120,0	680,0	—	800,0	15,600	112,200	—	127,800
	Bez. Meilen 1920	401,8	915,0	9,290,0	—	10,205,0	150,160	1,339,900	—	1,490,060
	1919	405,3	984,9	10,262,4	—	11,247,3	134,550	1,205,790	—	1,340,340
41	Goßau . . .	0,2	—	2,0	—	2,0	—	140	—	140
42	Hinwil . . .	0,2	—	3,0	—	3,0	—	300	—	300
	Bez. Hinwil 1920	0,4	—	5,0	—	5,0	—	440	—	440
	1919	0,4	—	3,0	—	3,0	—	220	—	220
43	Egg . . .	0,3	—	4,0	—	4,0	—	560	—	560
44	Uster . . .	2,0	—	56,0	—	56,0	—	11,200	—	11,200
45	Volketswil . . .	5,9	3,0	3,0	4,0	10,0	540	420	640	1,600
46	Wangen . . .	4,0	—	6,0	—	6,0	—	840	—	840
	Bez. Uster 1920	12,2	3,0	69,0	4,0	76,0	540	13,020	640	14,200
	1919	15,8	42,0	179,0	71,0	292,0	5,040	22,840	7,480	35,360
47	Altikon . . .	2,2	24,0	98,0	—	122,0	4,200	9,800	—	14,000
48	Bertschikon . . .	5,3	52,0	15,0	7,0	74,0	10,920	2,850	1,400	15,170
49	Brütten . . .	0,2	—	—	2,0	2,0	—	—	200	200
50	Dägerlen . . .	11,0	89,0	59,0	—	148,0	16,020	5,900	—	21,920
51	Dättlikon . . .	7,3	19,0	106,0	—	125,0	3,800	12,720	—	16,520
52	Dinhard . . .	15,2	186,5	124,3	—	310,8	37,300	14,920	—	52,220
53	Elgg . . .	0,9	—	—	8,0	8,0	—	—	800	800
54	Elsau . . .	0,4	4,0	1,0	—	5,0	800	120	—	920
55	Hagenbuch . . .	2,5	73,0	24,0	—	97,0	14,600	3,120	—	17,720
56	Hettlingen . . .	7,4	49,0	21,0	—	70,0	8,330	3,360	—	11,690
57	Neftenbach . . .	41,8	459,7	197,0	—	656,7	127,570	25,610	—	153,180
58	Oberwinterthur . . .	8,5	248,2	106,3	—	354,5	48,400	13,820	—	62,220
59	Pfungen . . .	7,0	38,0	90,0	—	128,0	7,220	10,800	—	18,020
60	Rickenbach . . .	10,6	333,8	83,5	—	417,3	63,420	10,020	—	73,440
61	Seen . . .	0,5	—	—	4,0	4,0	—	—	400	400
62	Seuzach . . .	2,3	17,0	12,0	5,0	34,0	2,550	1,440	650	4,640
63	Töß . . .	3,7	28,0	11,0	17,0	56,0	6,300	1,490	3,400	11,190
64	Veltheim . . .	3,5	87,0	5,0	—	92,0	21,750	900	—	22,650
65	Wiesendangen . . .	13,0	258,0	32,0	32,0	322,0	61,920	5,120	4,480	71,520
66	Winterthur . . .	5,0	25,0	17,0	—	42,0	5,000	2,380	—	7,380
67	Wülflingen . . .	13,0	43,0	43,0	22,0	108,0	8,600	5,160	3,080	16,840
	Bez. Winterthur 1920	161,3	2,034,2	1,045,1	97,0	3,176,3	448,700	129,530	14,410	592,640
	1919	165,8	1,871,6	1,097,7	253,0	3,222,3	363,430	126,140	45,160	534,730

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1920				Geldwert (Fr.) 1920			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
68	Adlikon . . .	14,0	204,5	306,8	—	511,3	34,760	33,750	—	68,510
69	Andelfingen, Groß-	14,0	103,0	411,0	—	514,0	16,480	45,210	—	61,690
70	„ Klein-	19,7	119,5	192,2	—	311,7	24,390	21,970	—	46,360
71	Benken	21,0	145,0	97,0	—	242,0	29,009	9,700	—	38,700
72	Berg	24,1	393,0	519,0	—	912,0	72,780	57,090	—	129,870
73	Buch	14,4	45,0	385,0	23,0	453,0	7,430	43,500	2,990	53,920
74	Dachsen	15,4	97,0	145,6	—	242,6	19,400	14,560	—	33,960
75	Dorf	17,0	134,5	404,0	—	538,5	24,210	44,440	—	68,650
76	Feuerthalen . . .	1,3	6,0	19,0	—	25,0	1,080	2,280	—	3,360
77	Flaach	36,0	181,0	45,0	—	226,0	33,480	7,200	—	40,680
78	Flurlingen	11,0	97,0	475,0	—	572,0	21,340	57,000	—	78,340
79	Henggart	13,0	273,0	409,8	—	682,8	46,410	45,080	—	91,490
80	Humlikon	11,2	116,2	174,3	—	290,5	17,430	19,170	—	36,600
81	Laufen-Uhwiesen	25,5	—	788,0	—	788,0	—	102,440	—	102,440
82	Marthalen	5,7	57,0	86,0	—	143,0	10,260	8,600	—	18,860
83	Ossingen	32,5	316,0	950,0	—	1,266,0	60,040	95,000	—	155,040
84	Rheinau	3,2	30,0	6,0	—	36,0	6,000	720	—	6,720
85	Stammheim, Ober-	11,8	70,0	8,0	—	78,0	16,100	960	—	17,060
86	„ Unter-	14,6	134,0	58,0	—	192,0	30,820	6,960	—	37,780
87	Thalheim	10,0	18,0	73,0	—	91,0	3,150	8,030	—	11,180
88	Trüllikon	14,9	122,0	30,0	—	152,0	23,180	3,000	—	26,180
89	Truttikon	9,0	153,4	102,3	—	255,7	27,610	11,250	—	38,860
90	Volken	11,3	72,0	134,0	—	206,0	13,320	13,400	—	26,720
91	Waltalingen . . .	5,0	8,0	76,0	—	84,0	1,600	7,600	—	9,200
Bez. Andelfingen 1920		355,6	2,895,1	5,895,0	23,0	8,813,1	540,270	658,910	2,990	1,202,170
1919		370,6	2,907,6	4,986,0	48,0	7,941,6	476,250	482,120	5,960	964,330
92	Bachenbülach . .	13,6	11,0	83,0	11,0	105,0	2,090	10,790	1,650	14,530
93	Bassersdorf . . .	2,3	4,0	8,0	8,0	20,0	600	960	1,040	2,600
94	Bülach	27,8	239,4	196,0	—	435,4	47,880	21,560	—	69,440
95	Eglisau	40,0	95,0	95,0	—	190,0	19,000	9,500	—	28,500
96	Embrach, Ober-	20,0	7,0	68,0	62,0	137,0	1,400	8,840	8,680	18,920
97	„ Unter-	15,6	—	101,0	—	101,0	—	10,100	—	10,100
98	Freienstein . . .	48,4	1,735,0	1,157,0	—	2,892,0	407,720	150,410	—	558,130
99	Glattfelden . . .	16,0	1,0	21,0	—	22,0	200	3,150	—	3,350
100	Hochfelden . . .	1,1	—	—	2,0	2,0	—	—	250	250
101	Höri	0,7	—	—	4,0	4,0	—	—	560	560
102	Hüntwangen . . .	14,8	103,0	541,0	—	644,0	15,450	54,100	—	69,550
103	Kloten	3,7	—	18,0	2,0	20,0	—	1,800	240	2,040
104	Lufingen	8,0	—	—	22,0	22,0	—	—	2,640	2,640
105	Nürensdorf . . .	3,2	—	26,0	26,0	52,0	—	3,120	3,640	6,760
106	Opfikon	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—
107	Rafz	47,5	1,094,6	589,4	—	1,684,0	218,920	70,730	—	289,650
108	Rorbas	7,5	68,0	271,0	—	339,0	16,150	35,230	—	51,380
109	Wasterkingen . .	7,0	13,0	112,0	—	125,0	2,340	11,200	—	13,540
110	Wil	24,0	93,4	373,8	—	467,2	18,680	44,860	—	63,540
111	Winkel	10,7	2,0	30,0	99,0	131,0	360	3,500	13,880	17,540
Bez. Bülach 1920		312,2	3,466,4	3,690,2	236,0	7,392,6	750,790	439,650	32,580	1,223,020
1919		321,0	2,275,6	4,626,4	664,0	7,565,7	366,160	437,660	69,980	873,800

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1920				Geldwert (Fr.) 1920				
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	
											Gewächs
112	Affoltern . . .	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
113	Bachs . . .	2,0	—	22,0	—	22,0	—	2,420	—	2,420	—
114	Boppelsen . . .	13,0	13,0	120,0	—	133,0	2,600	16,800	—	19,400	—
115	Buchs . . .	28,7	67,0	—	43,0	110,0	13,400	—	7,740	21,140	—
116	Dällikon . . .	10,0	—	—	250,2	250,2	—	—	37,530	37,530	—
117	Dänikon . . .	3,5	4,0	1,0	—	5,0	600	120	—	720	—
118	Dielsdorf . . .	10,5	24,0	74,0	24,0	122,0	4,800	10,360	4,320	19,480	—
119	Hüttikon . . .	3,3	—	—	4,0	4,0	—	—	560	560	—
120	Neerach . . .	8,0	10,0	124,0	72,0	206,0	1,800	14,880	10,800	27,480	—
121	Niederglatt . . .	0,8	—	14,0	—	14,0	—	1,120	—	1,120	—
122	Niederhasli . . .	14,4	—	—	240,5	240,5	—	—	21,650	21,650	—
123	Niederweningen . . .	4,0	3,0	14,0	17,0	34,0	600	1,680	2,550	4,830	—
124	Oberglatt . . .	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
125	Oberweningen . . .	8,0	34,0	100,0	—	134,0	5,100	12,000	—	17,100	—
126	Otelfingen . . .	18,9	—	—	50,0	50,0	—	—	8,000	8,000	—
127	Regensberg . . .	7,0	60,0	144,0	36,0	240,0	15,600	21,600	6,480	43,680	—
128	Regensdorf . . .	32,4	—	14,0	127,0	141,0	—	2,100	20,320	22,420	—
129	Rümlang . . .	2,7	—	—	15,0	15,0	—	—	2,100	2,100	—
130	Schleinikon . . .	5,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
131	Schöfflisdorf . . .	7,5	—	—	55,0	55,0	—	—	6,600	6,600	—
132	Stadel . . .	19,0	192,0	448,0	—	640,0	19,200	35,840	—	55,040	—
133	Steinmaur . . .	15,0	59,0	118,0	118,0	295,0	10,330	14,750	18,000	43,080	—
134	Weiach . . .	8,2	—	30,0	—	30,0	—	3,300	—	3,300	—
Bez. Dielsdorf 1920		225,5	466,0	1,223,0	1,051,7	2,740,7	74,030	136,970	146,650	357,650	—
1919		239,1	1,001,3	3,647,2	3,647,1	8,295,6	125,510	317,100	366,300	808,910	—

2. Bezirksweise Uebersicht.

Bezirke	Reb-	Ertrag (hl) 1920					Geldwert (Fr.) 1920				
	land	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	pr. ha	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	pr. ha
	ha	Gewächs					Gewächs				
											Fr.
Zürich	178,8	66,0	870,0	256,0	1,192,0	6,7	12,760	111,130	38,710	162,600	909
Affoltern	15,2	2,0	60,0	123,0	185,0	12,2	260	6,750	12,640	19,650	1293
Horgen	51,6	11,0	2,109,3	—	2,120,3	41,1	1,260	233,890	—	235,150	4557
Meilen	401,8	915,0	9,290,0	—	10,205,0	25,4	150,160	1,339,900	—	1,490,060	3708
Hinwil	0,4	—	5,0	—	5,0	12,5	—	440	—	440	1100
Uster	12,2	3,0	69,0	4,0	76,0	6,2	540	13,020	640	14,200	1164
Pfaffikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterth.	161,3	2,034,2	1,045,1	97,0	3,176,3	19,7	448,700	129,530	14,410	592,640	3674
Andelfing.	355,6	2,895,1	5,895,0	23,0	8,813,1	24,8	540,270	658,910	2,990	1,202,170	3381
Bülach	312,2	3,466,4	3,690,2	236,0	7,392,6	23,7	750,790	439,650	32,580	1,223,020	3917
Dielsdorf.	225,5	466,0	1,223,0	1,051,7	2,740,7	12,2	74,030	136,970	146,650	357,650	1586
Kanton 1920	1714,6	9,858,7	24,256,6	1,790,7	35,906,0	20,9	1,978,770	3,070,190	248,620	5,297,580	3090
1919	1772,9	9,579,9	31,026,4	7,509,7	48,116,0	27,1	1,536,760	3,192,590	781,050	5,510,400	3108
Pro hl 1920	—	—	—	—	—	—	200,7	126,6	138,8	147,5	—
1919	—	—	—	—	—	—	160,4	102,9	104,0	114,5	—

B. Ergebnis der Weinernte 1921 im Kanton Zürich.

1. Gemeindeweise Uebersicht.

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1921				Geldwert (Fr.) 1921			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
1 a)	Zürich 2 . . .	2,5	—	105,0	—	105,0	—	8,930	—	8,930
b)	" 6 . . .	4,6	—	64,0	—	64,0	—	7,760	—	7,760
c)	" 7 . . .	4,5	4,0	170,0	—	174,0	600	17,800	—	18,400
d)	" 8 . . .	2,4	6,0	114,0	—	120,0	900	12,540	—	13,440
1	Stadt Zürich . .	14,0	10,0	453,0	—	463,0	1,500	47,030	—	48,530
2	Altstetten . . .	2,6	—	159,0	—	159,0	—	15,900	—	15,900
3	Birmensdorf . .	1,2	—	10,0	—	10,0	—	1,000	—	1,000
4	Dietikon . . .	3,5	—	29,0	66,0	95,0	—	2,900	6,600	9,500
5	Engstringen, Ober-	5,6	15,0	130,0	41,0	186,0	2,550	18,200	5,740	26,490
6	" Unter-	13,1	10,0	32,0	63,0	105,0	1,400	3,840	8,190	13,430
7	Geroldswil . .	7,9	—	—	110,0	110,0	—	—	15,400	15,400
8	Höngg . . .	45,7	45,0	846,0	—	891,0	7,200	101,520	—	108,720
9	Oetwil . . .	13,5	11,0	34,0	180,0	225,0	1,870	4,420	25,200	31,490
10	Schlieren . . .	2,0	—	89,0	—	89,0	—	8,010	—	8,010
11	Utikon . . .	0,2	—	6,0	—	6,0	—	480	—	480
12	Urdorf, Nieder-	0,8	—	—	15,0	15,0	—	—	1,800	1,800
13	" Ober-	3,0	—	84,0	—	84,0	—	9,240	—	9,240
14	Weinigen . . .	46,5	126,0	253,0	463,0	842,0	21,420	37,950	69,450	128,820
15	Zollikon . . .	7,9	33,0	187,0	—	220,0	6,600	24,310	—	30,910
	Bezirk Zürich 1921	167,5	250,0	2,312,0	938,0	3,500,0	42,540	274,800	132,380	449,720
	1920	178,8	66,0	870,0	256,0	1,192,0	12,760	111,130	38,710	162,600
16	Affoltern . . .	2,9	—	64,0	—	64,0	—	7,680	—	7,680
17	Bonstetten . .	4,0	—	128,0	—	128,0	—	14,080	—	14,080
18	Hedingen . . .	0,8	—	33,0	—	33,0	—	3,300	—	3,300
19	Mettmenstetten	2,6	—	—	32,0	32,0	—	—	3,360	3,360
20	Obfelden . . .	2,4	—	—	35,0	35,0	—	—	4,200	4,200
21	Wettswil . . .	0,3	—	2,0	—	2,0	—	200	—	200
	Bezirk Affoltern 1921	13,0	—	227,0	67,0	294,0	—	25,260	7,560	32,820
	1920	15,2	2,0	60,0	123,0	185,0	260	6,750	12,640	19,650
22	Adliswil . . .	7,0	—	250,0	—	250,0	—	25,000	—	25,000
23	Horgen . . .	3,7	—	134,0	—	134,0	—	11,390	—	11,390
24	Kilchberg . .	9,1	—	505,0	—	505,0	—	44,190	—	44,190
25	Langnau . . .	0,9	—	13,0	—	13,0	—	1,300	—	1,300
26	Oberrieden . .	12,1	—	620,0	—	620,0	—	55,800	—	55,800
27	Richterswil . .	0,3	1,0	4,0	—	5,0	130	400	—	530
28	Rüschlikon . .	6,3	—	210,0	—	210,0	—	19,950	—	19,950
29	Thalwil . . .	6,7	—	—	280,0	280,0	—	—	25,200	25,200
30	Wädenswil . .	3,5	6,0	120,0	—	126,0	900	12,000	—	12,900
	Bez. Horgen 1921	49,6	7,0	1,856,0	280,0	2,143,0	1,030	170,030	25,200	196,260
	1920	51,6	11,0	2,109,3	—	2,120,3	1,260	233,890	—	235,150

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1921				Geldwert (Fr.) 1921			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
31	Erlenbach . . .	31,0	130,0	1,170,0	—	1,300,0	23,400	140,400	—	163,800
32	Herrliberg . . .	54,0	150,0	1,350,0	—	1,500,0	22,800	189,000	—	211,800
33	Hombrechtikon .	10,4	29,0	261,0	—	290,0	7,250	39,150	—	46,400
34	Küsnacht . . .	44,0	—	1,980,0	—	1,980,0	—	257,400	—	257,400
35	Männedorf . . .	42,0	82,0	738,0	—	820,0	13,940	95,940	—	109,880
36	Meilen . . .	108,0	420,0	3,780,0	—	4,200,0	58,800	491,400	—	550,200
37	Stäfa . . .	80,8	566,0	5,090,0	—	5,656,0	99,050	610,800	—	709,850
38	Uetikon . . .	25,1	60,0	180,0	60,0	300,0	7,200	23,400	7,500	38,100
	Bez. Meilen 1921	395,3	1,437,0	14,549,0	60,0	16,046,0	232,440	1,847,490	7,500	2,087,430
	1920	401,8	915,0	9,290,0	—	10,205,0	150,160	1,339,900	—	1,490,060
39	Goßau . . .	0,2	—	4,0	—	4,0	—	400	—	400
40	Hinwil . . .	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	Bez. Hinwil 1921	0,4	—	4,0	—	4,0	—	400	—	400
	1920	0,4	—	5,0	—	5,0	—	440	—	440
41	Egg . . .	0,3	—	5,0	—	5,0	—	750	—	750
42	Uster . . .	1,5	—	44,0	—	44,0	—	4,400	—	4,400
43	Volketswil . . .	4,0	—	2,0	2,0	4,0	—	240	300	540
44	Wangen . . .	2,8	—	31,0	—	31,0	—	3,100	—	3,100
	Bez. Uster 1921	8,6	—	82,0	2,0	84,0	—	8,490	300	8,790
	1920	12,2	3,0	69,0	4,0	76,0	540	13,020	640	14,200
45	Altikon . . .	1,9	17,0	70,0	—	87,0	2,550	5,600	—	8,150
46	Bertschikon . .	5,1	98,0	25,0	—	123,0	19,900	3,370	—	23,270
47	Brütten . . .	0,2	—	—	3,0	3,0	—	—	300	300
48	Dägerlen . . .	10,4	69,0	46,0	—	115,0	12,420	4,140	—	16,560
49	Dättlikon . . .	6,3	31,0	126,0	—	157,0	6,200	12,600	—	18,800
50	Dinhard . . .	15,2	201,0	109,0	—	310,0	40,200	10,360	—	50,560
51	Elgg . . .	0,9	13,0	—	13,0	26,0	2,210	—	1,950	4,160
52	Elsau . . .	0,4	12,0	1,0	—	13,0	2,160	150	—	2,310
53	Hagenbuch . . .	2,5	84,0	21,0	—	105,0	14,280	2,100	—	16,380
54	Hettlingen . . .	7,0	62,0	12,0	49,0	123,0	9,920	1,320	6,370	17,610
55	Neftenbach . . .	41,3	366,0	92,0	—	458,0	82,350	9,200	—	91,550
56	Oberwinterthur .	6,7	117,0	13,0	—	130,0	23,400	1,560	—	24,960
57	Pfungen . . .	6,8	57,0	133,0	—	190,0	9,690	12,640	—	22,330
58	Rickenbach . . .	10,3	240,0	120,0	40,0	400,0	43,200	10,800	4,800	58,800
59	Seen . . .	0,5	—	—	6,0	6,0	—	—	840	840
60	Seuzach . . .	1,6	8,0	1,0	—	9,0	1,200	90	—	1,290
61	Töß . . .	3,3	12,0	29,0	—	41,0	2,400	2,900	—	5,300
62	Veltheim . . .	3,5	61,0	7,0	—	68,0	13,420	700	—	14,120
63	Wiesendangen . .	13,0	204,0	24,0	12,0	240,0	45,900	2,880	1,440	50,220
64	Winterthur . . .	5,0	35,0	23,0	—	58,0	5,600	2,070	—	7,670
65	Wülflingen . . .	13,0	62,0	62,0	32,0	156,0	11,160	6,820	4,160	22,140
	Bez. Winterthur 1921	154,9	1,749,0	914,0	155,0	2,818,0	348,160	89,300	19,860	457,320
	1920	161,3	2,034,2	1,045,1	97,0	3,176,3	448,700	129,530	14,410	592,640

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1921				Geldwert (Fr.) 1921			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
66	Adlikon . . .	14,0	328,0	402,0	—	730,0	55,760	32,160	—	87,920
67	Andelfingen, Groß-	14,0	47,0	343,0	—	390,0	7,520	25,730	—	33,250
68	„ Klein-	19,7	292,0	364,0	—	656,0	51,960	30,520	—	82,480
69	Benken . . .	21,0	598,0	322,0	—	920,0	107,640	25,760	—	133,400
70	Berg . . .	24,0	335,0	335,0	—	670,0	63,650	29,150	—	92,800
71	Buch . . .	13,4	100,0	400,0	—	500,0	16,000	32,000	—	48,000
72	Dachsen . . .	15,0	80,0	120,0	—	200,0	12,800	9,000	—	21,800
73	Dorf . . .	17,0	377,0	566,0	—	943,0	67,860	48,110	—	115,970
74	Feuerthalen . .	1,1	5,0	9,0	5,0	19,0	800	810	650	2,260
75	Flaach . . .	35,6	889,0	296,0	—	1,185,0	177,800	26,640	—	204,440
76	Flurlingen . .	11,0	52,0	256,0	—	308,0	7,800	19,200	—	27,000
77	Henggart . . .	12,8	142,0	214,0	—	356,0	23,430	17,120	—	40,550
78	Humlikon . . .	11,0	150,0	225,0	—	375,0	22,500	18,000	—	40,500
79	Laufen-Uhwiesen	25,0	—	832,0	—	832,0	—	83,200	—	83,200
80	Marthalen . .	4,8	84,0	126,0	—	210,0	14,700	10,080	—	24,780
81	Ossingen . . .	32,5	320,0	1,140,0	—	1,460,0	52,800	85,500	—	138,300
82	Rheinau . . .	3,1	22,0	5,0	—	27,0	4,840	600	—	5,440
83	Stammheim, Ober-	10,9	144,0	16,0	—	160,0	28,800	1,600	—	30,400
84	„ Unter-	14,4	304,0	76,0	—	380,0	54,720	6,840	—	61,560
85	Thalheim . . .	9,9	90,0	360,0	—	450,0	13,050	26,280	—	39,330
86	Trüllikon . . .	13,6	240,0	60,0	—	300,0	40,800	5,100	—	45,900
87	Truttikon . . .	8,8	190,0	90,0	—	280,0	33,250	7,200	—	40,450
88	Volken . . .	11,0	128,0	238,0	—	366,0	24,320	21,420	—	45,740
89	Waltalingen . .	5,0	39,0	156,0	—	195,0	4,680	12,480	—	17,160
Bez. Andelfingen 1921		348,6	4,956,0	6,951,0	5,0	11,912,0	887,480	574,500	650	1,462,630
1920		355,6	2,895,1	5,895,0	23,0	8,813,1	540,270	658,910	2,990	1,202,170
90	Bachenbülach .	13,6	68,0	385,0	—	453,0	10,200	31,570	—	41,770
91	Bassersdorf . .	1,5	3,0	5,0	5,0	13,0	330	450	500	1,280
92	Bülach . . .	27,8	463,0	417,0	46,0	926,0	64,820	35,450	4,600	104,870
93	Eglisau . . .	38,0	339,0	687,0	—	1,026,0	62,720	54,960	—	117,680
94	Embrach, Ober-	10,0	12,0	120,0	108,0	240,0	2,160	10,800	10,800	23,760
95	„ Unter-	13,7	—	418,0	—	418,0	—	35,530	—	35,530
96	Freienstein . .	48,3	536,0	536,0	—	1,072,0	109,880	56,280	—	166,160
97	Glattfelden . .	14,3	12,0	228,0	—	240,0	1,500	18,920	—	20,420
98	Hochfelden . .	0,7	—	8,0	—	8,0	—	800	—	800
99	Höri . . .	0,7	—	—	15,0	15,0	—	—	1,350	1,350
100	Hüntwangen . .	14,0	34,0	200,0	—	234,0	6,120	19,000	—	25,120
101	Kloten . . .	3,4	—	34,0	4,0	38,0	—	3,740	480	4,220
102	Lufingen . . .	7,7	—	230,0	—	230,0	—	20,700	—	20,700
103	Nürensdorf . .	3,1	—	—	52,0	52,0	—	—	4,680	4,680
104	Opfikon . . .	0,1	—	—	5,0	5,0	—	—	500	500
105	Rafz . . .	47,5	534,0	178,0	—	712,0	106,800	17,800	—	124,600
106	Rorbas . . .	7,3	81,0	324,0	—	405,0	16,200	32,400	—	48,600
107	Wasterkingen .	6,5	15,0	130,0	—	145,0	2,700	11,700	—	14,400
108	Wil . . .	23,8	100,0	400,0	—	500,0	18,000	36,000	—	54,000
109	Winkel . . .	10,7	6,0	111,0	103,0	220,0	720	9,100	12,300	22,120
Bez. Bülach 1921		292,7	2,203,0	4,411,0	338,0	6,952,0	402,150	395,200	35,210	832,560
1920		312,2	3,466,4	3,690,2	236,0	7,392,6	750,790	439,650	32,580	1,223,020

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1921				Geldwert (Fr.) 1921			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
			Gewächse				Gewächse			
110	Affoltern . . .	0,7	—	—	5,0	5,0	—	—	500	500
111	Bachs	2,0	—	35,0	—	35,0	—	2,800	—	2,800
112	Boppelsen . . .	12,6	—	—	175,0	175,0	—	—	21,000	21,000
113	Buchs	27,0	180,0	—	120,0	300,0	27,000	—	16,800	43,800
114	Dällikon	10,0	—	—	450,0	450,0	—	—	54,000	54,000
115	Dänikon	3,3	—	80,0	20,0	100,0	—	14,400	4,000	18,400
116	Dielsdorf	10,5	23,0	70,0	23,0	116,0	4,600	7,000	3,450	15,050
117	Hüttikon	3,0	—	25,0	11,0	36,0	—	3,000	1,540	4,540
118	Neerach	8,0	18,0	107,0	53,0	178,0	2,340	8,560	5,300	16,200
119	Niederglatt . . .	0,8	—	3,0	—	3,0	—	240	—	240
120	Niederhasli . . .	11,3	—	—	314,0	314,0	—	—	40,820	40,820
121	Niederweningen	3,5	2,0	8,0	10,0	20,0	300	800	1,200	2,300
122	Oberglatt	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—
123	Oberweningen . .	8,0	14,0	41,0	—	55,0	2,100	4,100	—	6,200
124	Otelfingen	18,5	44,0	187,0	26,0	257,0	6,600	24,870	3,640	35,110
125	Regensberg . . .	7,0	16,0	12,0	12,0	40,0	4,000	1,080	1,320	6,400
126	Regensdorf . . .	30,1	25,0	50,0	428,0	503,0	3,500	5,500	51,360	60,360
127	Rümlang	2,2	—	—	36,0	36,0	—	—	4,140	4,140
128	Schleinikon . . .	5,0	10,0	21,0	4,0	35,0	1,000	1,680	360	3,040
129	Schöffliisdorf . .	7,1	36,0	84,0	—	120,0	4,790	8,400	—	13,190
130	Stadel	19,0	205,0	480,0	—	685,0	29,730	48,000	—	77,730
131	Steinmaur	14,0	25,0	150,0	75,0	250,0	3,750	15,000	9,000	27,750
132	Weiach	7,7	—	130,0	—	130,0	—	9,360	—	9,360
Bezirk Dielsdorf 1921		212,3	598,0	1,483,0	1,762,0	3,843,0	89,710	154,790	218,430	462,930
1920		225,5	466,0	1,223,0	1,051,7	2,740,7	74,030	136,970	146,650	357,650

2. Bezirksweise Uebersicht.

Bezirke	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1921					Geldwert (Fr.) 1921				
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	pr. ha	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	pr. h
		Gewäch s					Gewäch s				
Zürich	167,5	250,0	2,312,0	938,0	3,500,0	20,9	42,540	274,800	132,380	449,720	2685
Affoltern	13,0	—	227,0	67,0	294,0	22,6	—	25,260	7,560	32,820	2525
Horgen	49,6	7,0	1,856,0	280,0	2,143,0	43,2	1,030	170,030	25,200	196,260	3957
Meilen	395,3	1,437,0	14,549,0	60,0	16,046,0	40,6	232,440	1,847,490	7,500	2,087,430	5281
Hinwil	0,4	—	4,0	—	4,0	10,0	—	400	—	400	1000
Uster	8,6	—	82,0	2,0	84,0	9,8	—	8,490	300	8,790	1022
Pfaffikon.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterth.	154,9	1,749,0	914,0	155,0	2,818,0	18,2	348,160	89,300	19,860	457,320	2952
Andelfing.	348,6	4,956,0	6,951,0	5,0	11,912,0	34,2	887,480	574,500	650	1,462,630	4196
Bülach	292,7	2,203,0	4,411,0	338,0	6,952,0	23,8	402,150	395,200	35,210	832,560	2844
Dielsdorf.	212,3	598,0	1,483,0	1,762,0	3,843,0	18,1	89,710	154,790	218,430	462,930	2180
Kanton 1921	1642,3	11,200,0	32,789,0	3,607,0	47,596,0	29,0	2,003,510	3,540,260	447,090	5,990,860	3647
1920	1714,6	9,858,7	24,256,6	1,790,7	35,906,0	20,9	1,978,770	3,070,190	248,620	5,297,580	3090
Pro hl 1921	—	—	—	—	—	—	178,9	108,0	124,0	125,9	—
1920	—	—	—	—	—	—	200,7	126,6	138,8	147,5	—

C. Ergebnis der Weinernte 1922 im Kanton Zürich.

1. Gemeindeweise Uebersicht.

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1922				Geldwert (Fr.) 1922			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
1 a)	Zürich 2	2,7	—	221,0	—	221,0	—	9,950	—	9,950
b)	" 6	5,0	—	328,0	—	328,0	—	15,850	—	15,850
c)	" 7	4,8	—	318,0	14,0	332,0	—	14,350	840	15,190
d)	" 8	2,5	—	196,0	—	196,0	—	10,200	—	10,200
1	Stadt Zürich . .	15,0	—	1,063,0	14,0	1,077,0	—	50,350	840	51,190
2	Altstetten . . .	2,5	—	278,0	—	278,0	—	9,730	—	9,730
3	Birmensdorf . .	0,7	—	40,0	—	40,0	—	1,600	—	1,600
4	Dietikon	2,4	—	—	200,0	200,0	—	—	10,000	10,000
5	Engstringen, Ober-	6,5	55,0	83,0	322,0	460,0	4,400	4,150	16,100	24,650
6	" Unter-	11,0	80,0	480,0	240,0	800,0	8,000	24,000	13,200	45,200
7	Geroldswil . . .	7,7	—	—	462,0	462,0	—	—	25,410	25,410
8	Höngg	28,9	190,0	3,610,0	—	3,800,0	15,200	166,060	—	181,260
9	Oetwil	10,8	29,0	120,0	428,0	577,0	2,320	6,600	25,680	34,600
10	Schlieren	1,7	—	72,0	18,0	90,0	—	3,240	900	4,140
11	Utikon	0,8	—	30,0	—	30,0	—	1,050	—	1,050
12	Urdorf, Nieder-	0,8	—	58,0	7,0	65,0	—	2,610	350	2,960
13	" Ober-	2,7	—	250,0	—	250,0	—	10,000	—	10,000
14	Weinigen	44,7	215,0	1,935,0	2,150,0	4,300,0	19,350	106,430	118,250	244,030
15	Zollikon	7,0	39,0	351,0	—	390,0	4,870	21,060	—	25,930
	Bez. Zürich 1922	142,7	608,0	8,370,0	3,841,0	12,819,0	54,140	406,880	210,730	671,750
	1921	167,5	250,0	2,312,0	938,0	3,500,0	42,540	274,800	132,380	449,720
16	Affoltern	2,4	—	—	67,0	67,0	—	—	3,350	3,350
17	Bonstetten . . .	3,5	—	291,0	—	291,0	—	13,100	—	13,100
18	Hedingen	0,7	—	50,0	—	50,0	—	2,500	—	2,500
19	Mettmenstetten .	1,2	—	—	67,0	67,0	—	—	3,350	3,350
20	Obfelden	1,7	—	—	165,0	165,0	—	—	8,250	8,250
21	Wettswil	0,9	—	60,0	—	60,0	—	2,400	—	2,400
	Bezirk Affoltern 1922	10,4	—	401,0	299,0	700,0	—	18,000	14,950	32,950
	1921	13,0	—	227,0	67,0	294,0	—	25,260	7,560	32,820
22	Adliswil	5,4	—	200,0	10,0	210,0	—	8,000	500	8,500
23	Horgen	3,6	—	230,0	—	230,0	—	10,350	—	10,350
24	Kilchberg	6,8	—	473,0	—	473,0	—	23,650	—	23,650
25	Langnau	0,8	—	27,0	—	27,0	—	1,080	—	1,080
26	Oberrieden . . .	11,3	—	754,0	—	754,0	—	37,700	—	37,700
27	Richterswil . . .	0,8	—	20,0	—	20,0	—	1,000	—	1,000
28	Rüschlikon . . .	5,0	—	170,0	—	170,0	—	8,500	—	8,500
29	Thalwil	5,4	56,0	224,0	—	280,0	5,600	12,320	—	17,920
30	Wädenswil . . .	2,8	14,0	120,0	—	134,0	1,400	5,400	—	6,800
	Bez. Horgen 1922	41,4	70,0	2,218,0	10,0	2,298,0	7,000	108,000	500	115,500
	1921	49,6	7,0	1,856,0	280,0	2,143,0	1,030	170,030	25,200	196,260

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1922				Geldwert (Fr.) 1922			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
31	Erlenbach . . .	28,3	147,0	2,290,0	—	2,437,0	24,250	125,950	—	150,200
32	Herrliberg . . .	34,2	285,0	2,565,0	—	2,850,0	28,500	166,730	—	195,230
33	Hombrechtikon .	6,5	72,0	288,0	—	360,0	7,200	17,280	—	24,480
34	Küsnacht . . .	36,6	37,0	2,403,0	—	2,440,0	4,260	156,200	—	160,460
35	Männedorf . . .	34,3	278,0	2,502,0	—	2,780,0	17,120	150,120	—	167,240
36	Meilen	102,3	760,0	6,840,0	—	7,600,0	48,640	359,100	—	407,740
37	Stäfa	78,1	455,0	6,045,0	—	6,500,0	29,580	362,700	—	392,280
38	Uetikon	24,0	418,0	835,0	139,0	1,392,0	20,900	45,930	8,340	75,170
	Bez. Meilen 1922	344,3	2,452,0	23,768,0	139,0	26,359,0	180,450	1,384,010	8,340	1,572,806
	1921	395,3	1,437,0	14,549,0	60,0	16,046,0	232,440	1,847,490	7,500	2,087,430
39	Hinwil	0,2	—	1,0	—	1,0	—	50	—	50
	Bez. Hinwil 1922	0,2	—	1,0	—	1,0	—	50	—	50
	1921	0,4	—	4,0	—	4,0	—	400	—	400
40	Egg	0,2	—	6,0	—	6,0	—	330	—	330
41	Uster	0,8	4,0	32,0	—	36,0	360	1,280	—	1,640
42	Volketswil . . .	3,6	54,0	54,0	72,0	180,0	4,860	2,840	4,320	12,020
43	Wangen	2,1	—	—	56,0	56,0	—	—	2,800	2,800
	Bez. Uster 1922	6,7	58,0	92,0	128,0	278,0	5,220	4,450	7,120	16,790
	1921	8,6	—	82,0	2,0	84,0	—	8,490	300	8,790
44 a)	Oberwinterthur .	8,8	241,0	27,0	—	268,0	24,100	1,080	—	25,180
b)	Seen	0,6	17,0	—	—	17,0	2,210	—	—	2,210
c)	Töß	1,2	21,0	12,0	—	33,0	2,940	600	—	3,540
d)	Veltheim	2,9	90,0	5,0	—	95,0	11,700	250	—	11,950
e)	Winterthur . . .	3,1	61,0	7,0	—	68,0	7,320	350	—	7,670
f)	Wülflingen . . .	9,2	225,0	75,0	—	300,0	30,380	3,750	—	34,130
44	Stadt Winterthur	25,8	655,0	126,0	—	781,0	78,650	6,030	—	84,680
45	Altikon	1,7	30,0	84,0	—	114,0	2,550	3,570	—	6,120
46	Bertschikon . . .	4,6	331,0	83,0	—	414,0	36,410	4,150	—	40,560
47	Brütten	0,2	—	—	6,0	6,0	—	—	300	300
48	Dägerlen	9,8	216,0	324,0	—	540,0	19,440	11,340	—	30,780
49	Dättlikon	5,5	58,0	77,0	—	135,0	6,960	4,620	—	11,580
50	Dinhard	13,1	262,0	612,0	—	874,0	23,580	24,480	—	48,060
51	Elgg	1,4	—	—	50,0	50,0	—	—	3,750	3,750
52	Elsau	0,6	16,0	—	2,0	18,0	1,520	—	160	1,680
53	Hagenbuch . . .	2,2	72,0	18,0	—	90,0	7,380	720	—	8,100
54	Hettlingen	4,9	143,0	61,0	—	204,0	14,300	2,440	—	16,740
55	Neftenbach . . .	38,9	1,298,0	324,0	—	1,622,0	155,760	12,960	—	168,720
56	Pfungen	6,7	24,0	96,0	—	120,0	2,400	3,840	—	6,240
57	Rickenbach . . .	8,8	202,0	128,0	37,0	367,0	20,200	4,480	2,220	26,900
58	Seuzach	1,8	31,0	14,0	—	45,0	3,720	1,050	—	4,770
59	Wiesendangen . .	12,2	427,0	143,0	—	570,0	55,510	5,720	—	61,230
	Bez. Winterthur 1922	138,2	3,765,0	2,090,0	95,0	5,950,0	428,380	85,400	6,430	520,210
	1921	154,9	1,749,0	914,0	155,0	2,818,0	348,160	89,300	19,860	457,320

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1922				Geldwert (Fr.) 1922			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
60	Adlikon . . .	12,7	990,0	660,0	—	1,650,0	74,250	19,800	—	94,050
61	Andelfingen, Groß-	10,8	240,0	960,0	—	1,200,0	19,200	28,800	—	48,000
62	„ Klein-	20,6	432,0	432,0	—	864,0	42,340	20,730	—	63,070
63	Benken . . .	20,4	1,224,0	590,0	—	1,814,0	106,180	20,060	—	126,240
64	Berg . . .	22,1	737,0	1,106,0	—	1,843,0	73,700	38,710	—	112,410
65	Buch . . .	11,8	100,0	900,0	—	1,000,0	7,500	31,500	—	39,000
66	Dachsen . . .	13,1	140,0	210,0	—	350,0	13,300	9,450	—	22,750
67	Dorf . . .	15,9	318,0	742,0	—	1,060,0	31,800	29,680	—	61,480
68	Feuerthalen . .	1,0	2,0	5,0	2,0	9,0	200	250	120	570
69	Flaach . . .	33,4	1,363,0	584,0	—	1,947,0	156,750	21,900	—	178,650
70	Flurlingen . . .	9,7	210,0	490,0	—	700,0	19,950	22,050	—	42,000
71	Henggart . . .	12,0	360,0	540,0	—	900,0	28,800	17,550	—	46,350
72	Humlikon . . .	10,4	360,0	540,0	—	900,0	25,200	16,200	—	41,400
73	Laufen-Uhwiesen	20,3	45,0	1,455,0	—	1,500,0	4,500	65,480	—	69,980
74	Marthalen . . .	4,7	60,0	154,0	—	214,0	5,700	6,160	—	11,860
75	Ossingen . . .	29,2	900,0	2,100,0	—	3,000,0	67,500	73,500	—	141,000
76	Rheinau . . .	3,2	30,0	10,0	—	40,0	4,500	700	—	5,200
77	Stammheim, Ober-	9,3	210,0	48,0	—	258,0	21,000	1,920	—	22,920
78	„ Unter-	13,5	512,0	275,0	—	787,0	51,200	11,000	—	62,200
79	Thalheim . . .	9,2	125,0	1,110,0	—	1,235,0	9,380	35,520	—	44,900
80	Trüllikon . . .	13,0	585,0	195,0	—	780,0	58,500	7,800	—	66,300
81	Truttikon . . .	9,2	506,0	227,0	—	733,0	36,940	7,500	—	44,440
82	Volken . . .	10,5	210,0	390,0	—	600,0	23,100	15,600	—	38,700
83	Waltalingen . .	4,3	90,0	210,0	—	300,0	7,200	7,350	—	14,550
Bez. Andelfingen 1922		320,3	9,749,0	13,933,0	2,0	23,684,0	888,690	509,210	120	1,398,020
1921		348,6	4,956,0	6,951,0	5,0	11,912,0	887,480	574,500	650	1,462,630
84	Bachenbülach . .	12,7	22,0	198,0	—	220,0	2,200	7,520	—	9,720
85	Bassersdorf . . .	0,8	—	—	38,0	38,0	—	—	1,520	1,520
86	Bülach . . .	21,4	252,0	468,0	—	720,0	20,160	18,720	—	38,880
87	Eglisau . . .	37,5	360,0	840,0	—	1,200,0	36,000	37,800	—	73,800
88	Embrach, Ober-	20,0	56,0	777,0	277,0	1,110,0	6,160	38,850	19,390	64,400
89	„ Unter-	11,5	—	96,0	—	96,0	—	4,800	—	4,800
90	Freienstein . . .	43,4	964,0	1,446,0	—	2,410,0	86,760	62,180	—	148,940
91	Glattfelden . . .	10,9	40,0	360,0	—	400,0	3,800	15,120	—	18,920
92	Hochfelden . . .	0,7	—	4,0	—	4,0	—	200	—	200
93	Höri . . .	0,3	—	15,0	—	15,0	—	600	—	600
94	Hüntwangen . . .	12,7	18,0	159,0	—	177,0	1,620	6,360	—	7,980
95	Kloten . . .	2,7	—	108,0	12,0	120,0	—	2,600	340	2,940
96	Lufingen . . .	6,9	—	345,0	—	345,0	—	13,800	—	13,800
97	Nürensdorf . . .	3,0	7,0	16,0	109,0	132,0	740	640	6,540	7,920
98	Opfikon . . .	0,1	—	3,0	—	3,0	—	120	—	120
99	Rafz . . .	44,6	963,0	642,0	—	1,605,0	96,300	25,680	—	121,980
100	Rorbas . . .	6,8	90,0	510,0	—	600,0	11,480	23,460	—	34,940
101	Wasterkingen . .	6,5	36,0	324,0	—	360,0	3,240	12,960	—	16,200
102	Wil . . .	21,8	218,0	872,0	—	1,090,0	19,620	34,880	—	54,500
103	Winkel . . .	10,2	240,0	180,0	180,0	600,0	24,000	7,200	12,600	43,800
Bez. Bülach 1922		274,5	3,266,0	7,363,0	616,0	11,245,0	312,080	313,490	40,390	665,960
1921		292,7	2,203,0	4,411,0	338,0	6,952,0	402,150	395,200	35,210	832,560

Gemeinden mit Weinbau		Reb- land ha	Ertrag (hl) 1922				Geldwert (Fr.) 1922			
			Rotes	Weißes	Ge- misches	Total	Rotes	Weißes	Ge- misches	Total
104	Affoltern . . .	0,6	—	—	30,0	30,0	—	—	1,200	1,200
105	Bachs	1,9	6,0	44,0	13,0	63,0	240	1,760	520	2,520
106	Boppelsen . . .	11,8	142,0	—	700,0	842,0	10,650	—	32,200	42,850
107	Buchs	25,1	176,0	163,0	916,0	1,255,0	15,840	8,970	68,700	93,510
108	Dällikon . . .	11,1	—	—	950,0	950,0	—	—	38,000	38,000
109	Dänikon . . .	2,6	—	60,0	26,0	86,0	—	2,400	1,170	3,570
110	Dielsdorf . . .	8,7	121,0	363,0	121,0	605,0	12,100	12,700	7,260	32,060
111	Hüttikon . . .	2,2	—	74,0	18,0	92,0	—	4,440	1,260	5,700
112	Neerach . . .	7,1	53,0	133,0	80,0	266,0	3,710	3,990	3,200	10,900
113	Niederglatt . .	0,4	—	6,0	2,0	8,0	—	180	60	240
114	Niederhasli . .	8,9	—	—	576,0	576,0	—	—	25,920	25,920
115	Niederweningen	3,5	10,0	40,0	50,0	100,0	800	1,600	2,500	4,900
116	Oberglatt . . .	0,7	—	—	16,0	16,0	—	—	800	800
117	Oberweningen .	6,2	130,0	387,0	—	517,0	10,400	15,480	—	25,880
118	Otelfingen . . .	16,3	200,0	1,100,0	—	1,300,0	20,000	55,000	—	75,000
119	Regensberg . . .	6,9	115,0	322,0	23,0	460,0	13,230	14,490	1,320	29,040
120	Regensdorf . . .	22,8	—	—	1,026,0	1,026,0	—	—	51,300	51,300
121	Rümlang	3,0	—	—	92,0	92,0	—	—	4,140	4,140
122	Schleinikon . .	4,6	48,0	134,0	25,0	207,0	3,840	5,360	1,250	10,450
123	Schöffliisdorf . .	6,2	68,0	382,0	—	450,0	4,080	13,370	—	17,450
124	Stadel	17,5	438,0	1,022,0	—	1,460,0	32,850	35,770	—	68,620
125	Steinmaur . . .	13,5	338,0	675,0	113,0	1,126,0	25,350	18,900	5,650	49,900
126	Weiach	5,7	—	60,0	—	60,0	—	2,100	—	2,100
Bezirk Dielsdorf 1922		187,3	1,845,0	4,965,0	4,777,0	11,587,0	153,090	196,510	246,450	596,050
1921		212,3	598,0	1,483,0	1,762,0	3,843,0	89,710	154,790	218,430	462,930

2. Bezirksweise Uebersicht.

Bezirke	Reb- land ha	Ertrag (hl) 1922				Total	pr. ha	Geldwert (Fr.) 1922				Total	pr. ha Fr.
		Rotes	Weißes	Ge- misches	Gewächs			Rotes	Weißes	Ge- misches	Gewächs		
Zürich	142,7	608,0	8,370,0	3,841,0	12,819,0	89,8	54,140	406,880	210,730	671,750	4707		
Affoltern	10,4	—	401,0	299,0	700,0	67,3	—	18,000	14,950	32,950	3168		
Horgen	41,4	70,0	2,218,0	10,0	2,298,0	55,3	7,000	108,000	500	115,500	2790		
Meilen	344,3	2,452,0	23,768,0	139,0	26,359,0	76,6	180,450	1,384,010	8,340	1,572,800	4568		
Hinwil	0,2	—	1,0	—	1,0	5,0	—	50	—	50	250		
Uster	6,7	58,0	92,0	128,0	278,0	41,5	5,220	4,450	7,120	16,790	2506		
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Winterth.	138,2	3,765,0	2,090,0	95,0	5,950,0	43,1	428,380	85,400	6,430	520,210	3764		
Andelfing.	320,3	9,749,0	13,933,0	2,0	23,684,0	73,9	888,690	509,210	120	1,398,020	4365		
Bülach	274,5	3,266,0	7,363,0	616,0	11,245,0	41,0	312,080	313,490	40,390	665,960	2426		
Dielsdorf	187,3	1,845,0	4,965,0	4,777,0	11,587,0	61,9	153,090	196,510	246,450	596,050	3182		
Kanton 1922	1466,0	21,813,0	63,201,0	9,907,0	94,921,0	64,7	2,029,050	3,026,000	535,030	5,590,080	3813		
1921	1642,9	11,200,0	32,789,0	3,607,0	47,596,0	29,0	2,003,510	3,540,260	447,090	5,990,860	3647		
Pro hl 1922	—	—	—	—	—	—	93,0	47,9	54,0	58,9	—		
1921	—	—	—	—	—	—	178,9	108,0	124,0	125,9	—		

D. Die Weinernte-Erträge im Kanton Zürich nach Quantum und Geldwert in den 49 Jahren 1874 bis 1922.

Jahr	Ertragsquantum, hl		Geldwert des Ertrages, Fr.		Mittelpreis per hl Fr.
	im ganzen	per ha	im ganzen	per ha	
1874	307,790	74,1	8,669,856	2,088	28,4
1875	491,266	112,0	11,448,195	2,612	23,3
1876	314,149	72,0	9,053,787	2,062	28,8
1877	256,571	59,0	7,878,135	1,796	30,7
1878	218,711	50,0	6,331,955	1,444	28,9
1879	62,280	14,0	2,060,894	470	33,1
1880	87,156	20,0	3,144,219	717	36,1
1881	201,776	46,0	5,978,266	1,363	29,6
1882	65,314	15,0	1,970,418	449	30,2
1883	141,951	25,4	4,890,351	875	34,5
1884	151,318	27,1	6,124,920	1,100	40,5
1885	267,689	48,0	7,795,980	1,400	26,6
1886	131,011	23,7	4,126,050	746	31,5
1887	158,919	28,8	4,781,570	867	30,1
1888	132,647	24,0	3,248,440	589	24,5
1889	114,236	20,7	4,173,180	757	36,5
1890	134,306	24,3	5,033,230	912	37,5
1891	83,130	15,7	3,214,210	609	38,7
1892	144,033	27,3	5,943,940	1,126	41,3
1893	210,693	39,9	6,705,970	1,270	31,8
1894	181,795	36,3	4,967,140	993	27,3
1895	259,841	51,9	9,996,410	1,998	38,5
1896	238,540	47,7	6,051,110	1,210	25,4
1897	151,476	30,3	5,432,280	1,086	35,9
1898	152,894	32,1	5,992,160	1,256	39,2
1899	150,489	31,6	5,926,850	1,243	39,4
1900	221,225	59,0	6,368,410	1,335	22,6
1901	221,624	46,5	4,444,250	932	20,0
1902	135,690	30,5	3,756,810	845	27,7
1903	239,878	54,4	7,235,420	1,641	30,2
1904	169,123	38,4	5,546,420	1,258	32,8
1905	209,861	47,6	4,694,480	1,065	22,4
1906	161,365	39,8	5,523,560	1,362	34,2
1907	108,088	26,7	4,318,700	1,066	40,0
1908	121,645	30,0	4,357,390	1,076	35,8
1909	51,957	14,0	2,279,060	614	43,9
1910	27,416	8,5	1,498,660	463	54,7
1911	74,085	23,9	4,393,780	1,417	59,3
1912	56,524	18,9	1,999,070	667	35,4
1913	18,194	6,5	963,220	342	52,9
1914	28,862	11,9	1,369,800	564	47,5
1915	115,977	50,6	5,792,830	2,527	50,0
1916	35,760	16,2	2,350,470	1,068	65,7
1917	72,837	34,6	6,672,140	3,169	91,6
1918	57,933	32,0	8,329,710	4,598	143,8
1919	48,116	27,1	5,510,400	3,108	114,5
1920	35,906	20,9	5,297,580	3,090	147,5
1921	47,596	29,0	5,990,860	3,647	125,9
1922	94,921	64,7	5,590,080	3,813	58,9
Jahresmittel 1874—1883	214,696	47,9	6,142,607	1,370	28,6
1884—1893	152,798	28,0	5,114,749	937	33,5
1894—1903	195,345	40,7	6,017,084	1,255	30,8
1904—1913	99,826	27,1	3,557,434	966	35,6
1914—1922	59,767	30,8	5,211,541	2,690	87,2

E. Die relativen Weinerträge (in Hektoliter per Hektar) in den Bezirken 1874 bis 1922.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	87,2	69,5	121,2	99,9	22,4	43,2	82,2	44,0	63,8	52,4	78,1	74,1
1875	129,0	108,0	153,0	130,0	66,0	50,0	50,0	82,0	98,0	104,0	131,0	112,0
1876	99,0	75,0	103,0	65,0	54,0	46,0	33,0	51,0	66,0	64,0	82,0	72,0
1877	90,0	40,0	84,0	52,0	43,0	38,0	22,0	41,0	58,0	48,0	62,0	59,0
1878	79,0	26,0	51,0	40,0	19,0	31,0	19,0	47,0	43,0	58,0	49,0	50,0
1879	18,0	11,0	15,0	12,0	5,0	5,0	2,0	9,0	17,0	18,0	15,0	14,0
1880	23,0	25,0	40,0	21,0	10,0	11,0	11,0	6,0	18,0	24,0	17,0	20,0
1881	55,0	58,0	67,0	59,0	29,0	51,0	21,0	40,0	35,0	34,0	39,0	46,0
1882	18,0	14,0	43,0	23,0	4,0	3,0	0,6	5,0	7,0	8,0	19,0	15,0
1883	31,2	9,6	41,0	30,9	12,9	28,8	10,1	19,9	17,6	27,5	20,9	25,4
1884	27,7	27,9	29,1	22,8	14,8	19,2	6,4	26,8	26,7	35,1	28,4	27,1
1885	42,0	50,5	71,9	54,0	41,5	44,7	88,9	49,2	35,3	39,1	55,2	48,0
1886	26,2	11,0	56,0	35,0	11,5	7,3	10,4	7,0	19,2	11,4	30,3	23,7
1887	36,4	15,8	34,0	30,7	26,0	16,6	7,4	21,2	25,3	20,0	37,5	28,8
1888	21,7	14,7	44,1	32,4	11,3	13,9	9,9	13,3	26,5	13,9	27,9	24,0
1889	22,3	9,9	29,2	22,5	8,7	10,9	8,2	12,6	25,1	16,7	26,0	20,7
1890	24,7	17,3	35,4	34,2	12,5	20,2	24,5	13,0	23,7	24,3	19,2	24,3
1891	24,1	13,9	23,7	19,1	7,5	12,1	3,3	7,9	14,5	14,4	10,8	15,7
1892	31,5	21,4	34,2	30,5	10,0	26,0	15,4	16,4	30,5	21,4	32,5	27,3
1893	37,8	22,3	53,2	67,0	9,2	27,6	25,3	26,6	36,9	29,1	30,7	39,9
1894	33,7	23,5	39,6	25,2	8,8	27,2	23,0	37,8	54,7	38,1	30,7	36,3
1895	64,6	36,7	60,3	51,6	34,6	30,7	35,3	38,2	51,6	50,4	62,7	51,9
1896	64,9	31,5	61,0	70,5	38,1	28,0	26,0	25,4	40,3	37,5	42,4	47,7
1897	43,6	20,3	44,0	21,7	3,9	24,2	23,2	17,4	40,9	33,6	23,7	30,3
1898	53,2	30,1	29,3	22,2	4,9	23,3	17,5	23,0	34,2	30,0	42,3	32,1
1899	41,3	35,1	44,3	28,7	8,0	29,1	24,6	23,0	29,5	26,6	41,2	31,6
1900	69,0	50,8	94,0	80,6	35,7	49,9	13,4	23,0	56,3	44,7	57,7	59,0
1901	65,5	42,9	64,6	69,3	31,9	18,2	14,1	21,3	35,3	32,2	55,9	46,5
1902	40,9	17,2	42,2	33,1	5,8	20,5	8,3	15,5	31,7	26,6	38,8	30,5
1903	72,6	53,6	66,9	70,8	18,8	43,7	30,3	34,5	47,9	39,6	61,5	54,4
1904	36,8	40,6	56,5	45,6	27,5	37,3	21,1	29,1	43,5	31,7	32,2	38,4
1905	55,5	41,0	66,8	53,2	20,3	44,4	33,8	36,3	48,5	38,6	48,9	47,6
1906	60,8	44,5	38,3	54,8	18,1	39,4	12,2	23,2	23,5	31,9	54,5	39,8
1907	20,9	18,5	49,8	16,9	6,8	11,5	6,1	16,3	40,4	26,9	34,9	26,7
1908	19,8	28,1	42,9	24,1	9,8	31,9	26,5	23,8	41,1	28,8	37,2	30,0
1909	7,8	3,2	20,9	26,9	6,7	16,7	3,9	8,8	16,5	9,6	5,0	14,0
1910	10,7	5,4	10,3	13,8	2,2	1,0	2,8	3,6	7,7	6,9	8,6	8,5
1911	29,8	33,2	24,0	20,1	14,9	36,6	34,6	11,9	25,9	26,0	30,4	23,9
1912	30,3	13,0	29,8	15,6	3,6	22,6	2,0	9,0	15,5	19,2	28,6	18,9
1913	13,9	0,7	3,1	4,7	5,3	7,9	0,3	3,1	4,7	7,8	9,0	6,5
1914	14,7	10,2	15,6	18,4	0,8	12,9	6,2	6,4	11,0	9,2	9,1	11,9
1915	59,1	84,3	54,0	63,2	8,9	55,1	66,7	33,5	48,0	45,2	47,3	50,6
1916	17,7	17,7	26,4	18,5	4,4	17,7	11,7	9,6	19,0	11,8	16,4	16,2
1917	52,2	45,9	32,9	48,1	10,0	39,4	30,0	16,5	26,8	28,6	33,3	34,6
1918	41,6	57,4	34,5	35,2	16,5	40,5	—	18,1	34,7	23,7	33,2	32,0
1919	42,6	24,3	23,9	27,8	7,5	18,5	—	19,4	21,4	23,6	34,7	27,1
1920	6,7	12,2	41,1	25,4	12,5	6,2	—	19,7	24,8	23,7	12,2	20,9
1921	20,9	22,6	43,2	40,6	10,0	9,8	—	18,2	34,2	23,8	18,1	29,0
1922	89,8	67,3	55,5	76,6	5,0	41,5	—	43,1	73,9	41,0	61,9	64,7
Mittel (49 Jahre)	42,9	31,7	47,8	40,5	16,3	26,3	21,0	23,4	34,1	30,2	37,2	35,3

F. Relativer Bruttowert des Weinertrages (Franken p. Hektar) in den Bezirken 1874 bis 1922.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	2,437	1,824	2,410	2,427	527	1,273	2,961	1,754	1,980	1,643	2,256	2,088
1875	2,780	2,037	2,500	2,500	1,280	1,080	1,310	2,744	2,650	2,500	3,064	2,612
1876	2,675	2,031	2,322	1,768	1,568	1,227	848	1,983	1,970	1,883	2,309	2,062
1877	2,589	1,164	2,113	1,400	1,153	992	506	1,565	2,000	1,560	1,881	1,796
1878	2,042	628	1,269	1,282	574	759	390	1,685	1,272	1,591	1,293	1,444
1879	587	296	460	435	159	109	38	365	508	628	486	470
1880	771	884	1,251	860	293	374	277	257	685	549	641	717
1881	1,398	1,231	1,303	1,485	607	1,494	542	1,736	1,344	1,072	1,088	1,363
1882	525	354	1,123	647	119	94	16	241	234	282	563	449
1883	954	306	1,011	960	444	930	261	989	791	935	643	875
1884	995	1,020	915	934	602	795	252	1,420	1,120	1,220	1,220	1,100
1885	1,247	1,207	1,589	1,513	1,086	1,451	1,951	1,892	995	1,087	1,618	1,400
1886	819	298	1,269	1,054	331	278	330	280	730	397	1,096	746
1887	1,052	440	691	696	595	506	222	903	923	869	1,178	867
1888	514	336	796	720	225	384	253	469	757	380	636	589
1889	728	297	889	839	276	389	239	593	940	653	906	757
1890	896	481	1,071	1,341	487	760	737	615	914	895	673	912
1891	819	376	723	730	281	519	111	418	671	547	421	609
1892	1,173	730	1,136	1,230	413	1,038	633	838	1,423	888	1,299	1,126
1893	1,241	593	1,195	1,988	291	1,018	1,021	1,081	1,222	915	1,121	1,270
1894	807	636	813	787	298	803	670	1,369	1,385	913	800	993
1895	2,312	1,289	1,641	1,945	1,299	1,239	1,260	1,898	2,208	1,902	2,220	1,998
1896	1,466	784	1,228	1,725	1,084	920	762	937	1,003	999	1,114	1,210
1897	1,317	663	1,210	735	130	866	742	832	1,597	1,298	852	1,086
1898	1,841	951	1,001	921	165	825	579	1,130	1,457	1,200	1,448	1,256
1899	1,512	1,094	1,559	1,199	321	1,178	863	1,096	1,163	1,047	1,523	1,243
1900	1,417	976	1,714	1,834	812	1,309	299	1,120	1,199	984	1,302	1,335
1901	1,160	718	926	1,358	646	382	297	656	739	699	1,125	932
1902	948	426	885	870	175	616	208	592	984	779	1,043	845
1903	1,986	1,354	1,756	2,059	545	1,183	955	1,380	1,596	1,158	1,731	1,641
1904	1,099	1,051	1,413	1,372	759	1,001	724	1,249	1,524	1,096	1,062	1,258
1905	1,133	851	1,197	1,204	518	1,054	787	1,043	1,062	862	1,050	1,065
1906	1,781	1,145	1,015	1,730	512	1,125	275	1,081	963	1,302	1,728	1,362
1907	718	566	1,477	716	252	459	199	836	1,701	1,137	1,237	1,066
1908	662	780	1,412	972	396	1,091	779	1,082	1,367	1,023	1,168	1,076
1909	293	89	725	1,077	287	563	150	484	828	460	204	614
1910	550	212	478	759	110	46	124	247	429	397	436	463
1911	1,692	1,712	1,285	1,233	840	2,077	2,072	816	1,610	1,499	1,690	1,417
1912	1,019	934	1,052	685	188	909	82	417	503	620	879	667
1913	663	25	153	275	227	250	15	223	280	405	428	342
1914	665	357	627	885	389	465	200	421	507	447	392	564
1915	2,713	3,435	2,305	3,307	444	2,373	3,000	2,159	2,399	2,097	2,300	2,527
1916	1,070	921	1,441	1,280	222	1,047	817	794	1,314	768	916	1,068
1917	4,652	3,579	2,809	4,387	750	3,219	1,800	1,852	2,597	2,635	2,773	3,169
1918	5,764	6,547	4,171	5,301	1,650	6,057	—	3,214	5,240	3,292	4,165	4,598
1919	4,291	2,104	2,331	3,307	550	2,238	—	3,225	2,602	2,722	3,383	3,108
1920	909	1,293	4,557	3,708	1,100	1,164	—	3,674	3,381	3,917	1,586	3,090
1921	2,685	2,525	3,957	5,281	1,000	1,022	—	2,952	4,196	2,844	2,180	3,647
1922	4,707	3,168	2,790	4,568	250	2,506	—	3,764	4,365	2,426	3,182	3,813
Mittel (49 Jahre)	1,593	1,157	1,509	1,638	556	1,091	694	1,273	1,496	1,253	1,394	1,443

Ertrag und Geldwert der Weinernte 1874—1922 (absolut und per Hektar)



